



NO LIMITS

INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL BERLIN 15.-25.10.09 WWW.NO-LIMITS-FESTIVAL.DE

Festival-Stundenplan	S. 0
Veranstaltungsliste	S. 1/2
Veranstalterinformationen über Interviewmöglichkeiten, Adressen, Kartenverkauf	S. 3
Presstext	S. 4/5
Aufführungen	S. 6-35
Gruppen-Verzeichnis	S. 36
Titel-Verzeichnis	S. 37
Pressefotos	S. 38-42

Ausstellung / Videoinstallation **Banality Dreams (D/N) & The Authentic Boys (NL/D/ CH) & Vidaråsen Landsby (N): Natural Fiction Circus**

Do 15. bis Sa 24. Okt. täglich 18-22 Uhr in der Lychener Str. 20 S. 25

FESTIVALAUFTAKT

Tanztheater / Berlinpremiere **Dance Theatre Chang (KOR): Story of B & Brother**

Do 15. und Fr 16. Okt. um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei S. 6/7

Theater / Deutschlandpremiere **Theater Hora (CH): Faust 1 & 2**

Do 15. Okt. um 20 Uhr im Ballhaus Ost S. 8

Konzert **SinD4+3 Band (Berlin)**

Do 15. Okt. um 22 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei S. 9

Theater **Theater RambaZamba (Berlin): Winterreise - und sind wir selber Götter**

Fr 16. + Sa 17. Okt um 19 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei S. 10

Theater / Uraufführung **Theater Hora (CH) & Voice Step (CH): Quasimodo Geniti**

Fr 16. + Sa 17. Okt. um 20 Uhr in der Segenskirche S. 11

Theater / Deutschlandpremiere **Kenafayim (IL): Kapit Shel Zahav / Silver Spoon**

Sa 17. + So 18. Okt um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei S. 12

Film über die Theatergruppe **Kenafayim** aus Tel Aviv

So 18. Okt um 18 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei S. 12

Performance / Deutschlandpremiere **Anne Tismer (Berlin / RT): Judith Lomeeiaaah!**

Sa 17. + So 18. + Mo 19. Okt um 20 Uhr im Ballhaus Ost S. 13

Theater / Deutschlandpremiere **Grusomhetens Teater (N): Fjeldfuglen / Bergvogel**

Mo 19. + Di 20 Okt um 19.30 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei S. 14

Theater / Uraufführung **Banality Dreams (N/D): The Cowboy, The Princess And The Chicken**

Di 20. Okt. um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei S. 15

Figuren-Theater **Neville Tranter's Stuffed Puppet Theatre (AUS/NL): Cuniculus**

Mi 21. + Do 22. Okt um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei S. 16/17

Theater Baltazar Theater (HU): Picasso: A Világ Teremtése / Die Erschaffung der Welt fällt leider aus S. 18

Film **No Limits Kurzfilmabend: Best of look&roll**

Do 22. Okt um 21 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei S. 19/20
Janica Draisma: Over mijn lippen/Über meine Lippen (NL 2006, 14'), Jaroslaw Sztandera: Po Cud (PL 2004, 18'), David Wallentine: Kung Konrad/König Konrad (S 2004 30'), Camille Bialestowski: En route, mauvaise troupe/Auf geht's, schlapper Haufen! (F 2003, 18'), Marcin Janos Krawczyk: Rendez-vous (PL 2006, 9'), Eike Swoboda/Felix Engel: Wackelkontakt (D 2004, 28min)

Theater **Blaumeier-Atelier (Bremen): In 80 Tagen um die Welt**

Fr 23. Okt um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei S. 21

Theater **Theater zum westlichen Stadthirschen & Theater Thikwa : Kafka am Sprachrand**

Fr 23. Okt um 19.30 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei S. 22

Vortrag mit Lesung **Hans-Gerd Koch (D): Kafka in Berlin**

Fr 23. Okt um 21 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei S. 23

Show **Mat Fraser & Julie Atlas Muz (GB / USA): The Freak And The Showgirl**

Fr 23. Okt um 22.30 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei S. 24

Performance / Premiere **Banality Dreams (D/N): Natural Fiction Circus Berlin**

Fr 23. + Sa 24. Okt jeweils ab 20.30 Uhr in der Lychener Str. 20 S. 26

Theater **Moomsteatern (S): Featuring Pierre Björkman – Solo On Stage**

Sa 24. Okt um 20 Uhr im Ballhaus Ost S. 27

Lesepformance **Herbert Fritsch: Sprachlöchersterne – Dichtung und Wahrheit von Geisteskranken**

Sa 24. Okt um 21.30 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei S. 28

Film **No Limits Filmnacht: So genannte Freaks**

Sa 24. Okt ab 19 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei S. 29/30
19:00 Paul Sapin: Born Freak, 20:00 Tod Browning: Freaks, 21:15 Christoph Schlingensief: Fremdverstümmelung, 21:34 Christoph Schlingensief: Freakstars 3000, 23:15 Werner Herzog: Auch Zwerge haben klein angefangen

Film / Doku über Punkband **Heavy Load (GB): A Film about Happiness**

So 25. Okt. um 18 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei S. 32/33

Revue / Deutschlandpremiere **Mat Fraser & Julie Atlas Muz (GB / USA): Beauty And The Beast**

So 25. Okt um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei S. 31

Konzert / Punk / Deutschlandpremiere **Heavy Load (GB): Stay up late!**

So 25. Okt um 21.30 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei S. 34/35

Programmteile, die zusammen gehören

BANALITY DREAMS

- Ausstellung **Natural Fiction Circus** 15.-24. 18:00-22:00 S. 25
- Performance **Natural Fiction Circus Berlin** Fr 23./Sa 24. 20:30 S. 26
- Theater **The Cowboy, the Princess and the Chicken** Di 20. 20:00 S. 15

MAT FRASER

- Show **The Freak And The Showgirl** Fr 23.10. S. 24
- Film **Born Freak** Sa 24. 19:00 S. 29
- Revue **Beauty And The Beast** So 25. 20:00 S. 31

HEAVY LOAD

- Film / Punkmusik **A Film about Happiness** So 25. 18:00 S. 32/33
- Konzert / Punk **Stay up late!** So 25. 21:30 S. 34/35

NO LIMITS INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL BERLIN 15.-25.10.09 WWW.NO-LIMITS-FESTIVAL.DE

PRESSEARBEIT ANTJE GRABENHORST PRESS@THEFRIENDS.DE 030-21 75 56 59 015 20-6 66 95 15

(3)

VERANSTALTER INFORMATIONEN

INTERVIEWMÖGLICHKEITEN

Der Festivalleiter Andreas Meder (0172/694 87 14 oder 030/773 777 94) ist in Berlin und steht für Interviews gerne zur Verfügung.

Den **Festivalauftakt** macht am 15.10. **Dance Theatre Chang** (S.6). Namjin Kim, Gründer und Choreograf könnte ab 13.10., spricht koreanisch und französisch, sowie etwas englisch.

Jacqueline Moro (Regie: *Quasimodo Geniti*, S. 11) und Michael Elber (Regie: *Faust 1 & 2*, S.8) vom **Theater Hora** aus Zürich landen am 13. um 17:35h. Beide sprechen Hochdeutsch.

Mat Fraser, dem ein **Festivalschwerpunkt** gewidmet ist, landet am 22. um 13:45. Seine Revue *The Freak And The Showgirl* ist am 23., die Hauptshow *Beauty And The Beast* (S. 31) aber erst am 25.10., er spricht englisch.

Interessant ist auch das **schwedische Moomsteatern** (S. 27), denn ihre als lern- oder geistig behindert geltenden Schauspieler haben es geschafft akademische Grade zu erlangen.

In Berlin ansässig sind die Theater RambaZamba, Theater Thikwa und Theater zum westlichen Stadthirschen.

Wenn nicht anders angegeben, reisen die Akteure 1-2 Tage vor ihrer Aufführung an. Sie geben gerne Interviews und wohnen nahe der Kulturbrauerei.

Veranstaltung: NO LIMITS - Internationales Theaterfestival

www.no-limits-festival.de

Zeitraum: Donnerstag 15. - Sonntag 25. Oktober 2009

Veranstaltungsorte

- **Kulturbrauerei:** Kesselhaus, NO LIMITS Lounge, Theater RambaZamba
Knaackstr. 97, 10435 Berlin Prenzlauer Berg, U2 Eberswalder Str.
- **Ballhaus Ost**, Pappelallee 15, 10437 Berlin Prenzlauer Berg, U2 Eberswalder Str.
- **Segenskirche** (Aufführung *Quasimodo Geniti*)
Schönhauser Allee 161, 10435 Berlin Prenzlauer Berg, U2 Senefelderplatz
- **Lychener Str. 20** (Ausstellung und Performance *Natural Fiction Circus*)
10437 Berlin Prenzlauer Berg, U2 Eberswalder Str.

Karten

- Kartenvorverkauf im TIC/Kulturbrauerei
So-Mi 12-18 Uhr + Do-Sa 12-20 Uhr, 44 31 5151
- Kartenreservierung: ticket@no-limits-festival.de, 030/773 777 97
- Ballhaus Ost Kasse: 47 99 7474
- Die Abendkassen öffnen 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Veranstalter: Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur

Festivalbüro: NO LIMITS, Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur, Schwedterstr. 9a,
10119 Berlin, info@no-limits-festival.de, 030/773 777-94 + -97

Festivalleitung: Andreas Meder 030/773 777 94, 0172/694 87 14

Organisation & Programm: Marcel Bugiel 030/773 777 97, 0179/48 52 758

Organisation: Silke Schmidt 030/773 777 97, 0178/184 80 70

Pressearbeit: Antje Grabenhorst, 030/217 55 659, 01520/666 95 15, press@thefriends.de

Festivalpartner: Sonnenuhr/Theater RambaZamba, Consense GmbH zur Förderung von Kultur, Ballhaus Ost, Kurzfilmfestival look&roll Basel

Gefördert durch: Hauptstadtkulturfond, Aktion Mensch

P R E S S E T E X T

NO LIMITS – Internationales Theaterfestival Berlin 15.-25. Oktober

NO LIMITS ist zurück! Das internationale Theaterfestival, das bei seiner letzten Ausgabe 2007 zumeist ausverkauft war, lädt vom 15. bis zum 25. Oktober wieder in die Kulturbrauerei, das Ballhaus Ost und die Segenskirche am Prenzlauer Berg.

Nach einem Jahr Pause ist der Titel auch in der vierten Auflage wieder Programm, ästhetisch, thematisch, geografisch, gesellschaftspolitisch. Zwei Welturaufführungen, zehn Deutschlandpremierer, über 200 behinderte und nicht behinderte Künstler/innen aus zwölf Ländern, darunter internationale Theaterstars, spannende Neuentdeckungen und künstlerische Grenzgänger.

Elf Tage lang präsentiert das ungewöhnliche Festival:

- Theater, Tanz, Performance, Revue, Show, Installation, Film, Musik und Literatur,
- ungewöhnliche Auseinandersetzungen mit Goethe, Kafka, Hugo, Ibsen, Artaud, Disney, Schubert, Picasso, Verne, Mythen und Märchen,
- so genannte Freaks, Showgirls, Götter, Cowboys, Fabrikarbeiter, Genies, Prinzessinnen, Kriegstreiber, Alleinunterhalter, Punks und Weltreisende,
- grenzüberschreitende Kultur aus Australien, Deutschland, England, Israel, Südkorea, Holland, Norwegen, Schweden, Schweiz, Togo und den USA.

Zur Eröffnung kommt der koreanische Tänzer und Choreograf Namjin Kim, der zusammen mit Sidi Larbi Cherkaoui bei *Les Ballets C de la B* weltweit Erfolge feierte, **erstmals** mit seinem eigenen, 2006 in Südkorea gegründeten **Dance Theatre Chang** nach Berlin. In seiner Choreografie "*Brother*" verarbeitet er den distanzierten Umgang der südkoreanischen Gesellschaft mit behinderten Menschen vor dem Hintergrund seiner eigenen familiären Erlebnisse.

Einen Festivalschwerpunkt mit Show, Revue und Film widmet NO LIMITS dem preisgekrönten Schauspieler und Multitalent Mat Fraser aus London und seiner provokanten Art, damit umzugehen, dass er durch Contergan als "Freak" geboren wurde. Als Politaktivist engagiert er sich für die Rechte von Menschen mit Behinderung. Als Bühnenkünstler geht er offensiv mit seiner Erotik und seiner Behinderung um, zitiert Freakshow-Elemente und dekonstruiert gemeinsam mit seiner New Yorker Bühnenpartnerin Julie Atlas Muz herrschende Schönheitsbegriffe.

Von der Lebenswelt von Menschen, auch solchen, die behindert werden, ihren Sehnsüchten und Träumen erzählen das deutsch-norwegische Performance-Kollektiv **Banality Dreams**, das im Februar den **Jurypreis beim 100°-Festival** holte, **Pierre Björkman aus Malmö**, aufsteigender Stern am Himmel des integrativen Theaters, die **israelische Gruppe Kenafayim** und ein Filmabend des Look&Roll-Kurzfilmfestivals aus Basel. Was passiert, wenn es sich bei dieser Lebenswelt um eine geschlossene Anstalt handelt, zeigen **Theater RambaZamba** mit ihrer musikalisch-theatralen Adaption von Schuberts "*Winterreise*" und **Volkstheaterlegende Herbert Fritsch** in einer Leseperformance.

Wer bin ich, warum und mit welcher Konsequenz? Dazu werden Mythen umgeschrieben und das Menschsein in Frage gestellt. So **Anne Tismer** mit einer Performance über Judith und Holofernes, und der **australische Puppenmagier Neville Tranter**, dessen Protagonist erst durch die Erkenntnis des "anders Seins" Mensch werden kann.

Theater Hora aus Zürich feiert mit Adaptionen von **Faust** und dem **Glöckner von Notre Dame** den imperfekten Menschen. Das Bremer **Blaumeier-Atelier** reist "*In 80 Tagen um die Welt*" und macht aus der Vielfalt menschlicher Existenzformen begeisterndes Volkstheater. Mit surrealer Ästhetik präsentiert das norwegische **Grusomhetens Teater** die posthume **Uraufführung von Ibsens einziger Oper**. Kafkaesk wird es, wenn das **Theater zum westlichen Stadthirschen, Theater Thikwa**, und Kafka-Spezialist **Hans-Gerd Koch** die Bühne betreten.

Am Eröffnungstag lädt die RambaZamba-Band SinD 4+3 mit elektronischen Klängen zum Mittanzen. Zum Festivalabschluss heizt die britische Punkband Heavy Load ein. Mit ihrer **Kampagne "Stay Up Late!"** kämpfen sie **für das Recht von Menschen mit Behinderung, abends nicht zu Hause bleiben zu müssen**, nur weil ihre Betreuer um 22 Uhr Dienstschluss haben. In diesem Sinne wünscht NO LIMITS elf eindruckliche, lange Festivalnächte.

STAY UP LATE!

+ + + über 200 Künstler/innen + + + 16 Stücke + + + 21 Aufführungen + + + 2 Bands + + + 2 Konzerte + + + 1 Ausstellung + + + 2 Lesungen + + + 13 Filme + + + 17 Theater- und Künstlergruppen + + + 2 Einzelkünstler + + + 11 Länder + + +

Tanztheater / Berlinpremiere / FESTIVALAUFTAKT

Dance Theatre CHANG (KOR-Seoul):

Story of B & Brother

Do 15. + Fr 16. Oktober um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei

Story of B untersucht die Momente, in denen ein Mensch scheinbar am Ende ist, macht- oder mittellos, angewiesen auf die Hilfe anderer. Stolz ist dabei hinderlich. Der Almosengeber schwankt zwischen Mitgefühl und Angst. Denn nicht nur um Geld wird gebettelt, auch um Chancen, Aufmerksamkeit oder Liebe, und die Rollen wechseln schnell. "Ich glaube, es war in einem Winter in London. Wie in all den anderen Metropolen gibt es diese Traurigkeit, die aus der Kontaktlosigkeit zwischen den geschäftigen Menschen in den Straßen herrührt. Das andauernde Klagen eines Bettlers in einem Zug und der Umstand, dass niemand versuchte zu helfen, niemand sich um den Bettler kümmerte, machte mich traurig. Meine Traurigkeit kam nicht von der winterlichen Kälte, nicht von meinem eigenen Hunger. Sie kam aus diesen Augen, die mir keinen Blick zuwarfen. – Ich bettle. Ich schaue auf zu dir." (25 Min)

Brother ist die Geschichte zweier ungleicher Brüder in Südkorea. Der Ältere hält dem Druck der Straße nicht stand und verrät seinen behinderten Bruder. Jahre später findet er zu jener Liebe zurück, die ihm der Jüngere nie entzogen hat.

"Mein einziger, geliebter kleiner Bruder Sung Gook ist behindert. Seit frühester Kindheit waren wir nicht nur Brüder, sondern auch beste Freunde. Eines Tages merkte ich, dass uns die Leute auf der Straße seltsam ansahen. Nach einer Weile fand ich heraus, dass dies an Sung Gook lag. Von diesem Moment an schämte ich mich, als sein Bruder erkannt zu werden. Wann immer ich ihn ansah, wurde ich wütend. Mein Verhalten zu ihm wurde gewalttätig, ich begann ihn zu schlagen und zu beschimpfen. Aber niemals sah mich mein Bruder mit Verbitterung an oder schrie... Jetzt, erwachsen, ist mir all das Leid, das ich ihm zufügte, unvorstellbar... Ich schaue ihn an... Mein kleiner Bruder Sung Gong sieht mich... Jetzt erzähle ich von meinem einzigen, geliebten kleinen Bruder." (30 Min)

Namjin Kim, schon in jungen Jahren mit einer Reihe von Tanzpreisen in Korea geehrt und Mitbegründer der *Trust Dance Company*, startete seine internationale Karriere 1995 in Frankreich. Nach einem Engagement in der *Cie Jacky Taffanel* arbeitete er vier Jahre in der *ccnr/b / Catherine Diverrès*, bevor er 2002 nach Belgien zog und als erster koreanischer Tänzer Mitglied bei *Les Ballets C de la B* wurde. **Sein Werdegang ist beeinflusst von Wim Vandekeybus, Ohad Naharin, Rui Horta, Meg Stuart und insbesondere von Sidi Larbi Cherkaoui**, mit dem er während seiner Zeit bei *Les Ballets C de la B* weltweit tourte. 2006 ging Namjin Kim zurück nach Korea und gründete das *Dance Theater Chang*, auch in der Absicht, den modernen, abstrakten koreanischen Tanz in eine zeitgemäßere, realistischere Form zu überführen. Namjin KIM begeistert sein Publikum, bislang als Tänzer, zunehmend als Choreograf, mit energiegeladenen Arbeiten, angesiedelt zwischen kulturellem Erbe und zeitgenössischer Lebenswelt Koreas. Das koreanische Wort "Chang" heißt "Clown"

► <http://blog.naver.com/dancechang.do>

Bühne: Hanshin Kim, **Licht:** Ho Shin, **Imagedesign:** Jongbum Choi, **Kostüme:** Yousun Lee
Ton: Kwangpyo Jeon, **Technik:** Ginam Park

Story of B Mit Namjin Kim, Howool Baek, **Choreografie:** Namjin Kim

Brother Mit Namjin Kim, Sungkuk Kang, **Choreografie:** Namjin Kim

Gesang: Hyangeun Kim **Livemusik/Geomungo** (koreanisches Hackbrett): Woojae Park

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

► more about "Brother" next page

+ + + english information + + +

The Korean dancer and choreographer Namjin Kim worked with *Les Ballets C de la B* for many years. **Chang** was created in South Korea in 2006. In two choreographies – each of them created for two dancers – persons meet and demand everything from each other. In the course of these highly physical works, Namjin Kim sounds out moments of individual desperation, yet allows space for change and utopia.

Story of B starts off with an encounter with a beggar in London,

Brother is dedicated to Kim's relationship with his disabled brother.

Dance Theater Chang was established in June 2006 with a goal to lead Korea's modern dance from an abstraction to a more forward and realistic choreography. The purpose for this was to combine dance with theatre in a way so that they may create a theatrical dance performance to meet with the audience. With the choreographer's experiences through out Europe for 10 years, he has been meeting with many art directors from various festivals to build public relation. Dance Theater Chang looks forward to impressing the world with Korea's mind, spirit and soul through Korean's contemporary dance.

► <http://blog.naver.com/dancechang.do>

Brother: Choreography intention

There are various ways to describe the meaning of the word disability. It can be taken into narrow meanings to describe full medical disability or can be even seen as a physical or a mental injury. The focus is sometimes also put on the result of the physical or mental illness and other times, disability is often understood through the troubles that the disabled ones face in social and physical environments.

The estimated population of the disabled in Korea is about 3%. However, when we take a look around, it seems to be hard to find them. Where have they gone?

The distorted views of our society of the disabled, has resulted in a psychological burden for the families of the disabled. Disapproval of the disabled has led the families of the disabled to become emotionally isolated from the society as well. Visits from neighbors or friends start to fade away and even the marriages of the family members become harder to achieve. Not only this, using transportation or eating at a restaurant can become an obstacle when traveling with a disabled member of the family. Either way, they always need a helping hand and through our distorted views, they are left as a burden on their families.

So many changes need to be made. How long are we to wait in this reality for what exactly? This piece expresses the hurt, pain and love of the family members of the disabled who suffer isolation from the society.

Brother: Synopsis

My only loving baby brother Sung Gook is disabled. Ever since we were infants, we were very close, making us not only brothers but also best friends. However, one day I realized that every time we went outside together, people would look at us strange. After a while, I found out that it was because of Sung Gook and from then I was ashamed to be known as his brother and every time I looked at him, I became furious. Soon with the disappointment in myself and feeling sorry towards my brother, my behavior turned violent and I started hitting and abusing him.

Even then, my little brother never once looked at me with resentment or screamed once.....

The days when I didn't know much.....

I can't imagine all the pain and scars that I might have caused him.

Now old and matured, I look at him.....

Still with the pure innocent eyes, my baby brother Sung Gook looks to me..... depending on me.....

I now talk about my only loving baby brother.

Theater / experimentell / Berlinpremiere

Theater Hora (CH-Zürich)

Faust 1 & 2

Donnerstag 15. Oktober um 20 Uhr im Ballhaus Ost

Durch das rastlose Streben Fausts kann das Paradies auf Erden nun bald verwirklicht werden – Gottseidank ist das nicht für alle erstrebenswert.

Faust oder nicht Faust 1 & 2? Das ist hier die Frage! Der geniale Wissenschaftler Dr. Heinrich Faust ist nahe daran, das Geheimnis des Lebens zu entschlüsseln, zu erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Er ist kurz davor, Lebenswertes von Nichtlebenswertem unterscheiden zu können. Faust wird bald fähig sein, den perfekten Menschen zu erschaffen – und er wird es auch tun! Durch sein rastloses Streben kann das Paradies auf Erden bald verwirklicht werden – Gottseidank ist das nicht für alle erstrebenswert. Noch gibt es die Unangepassten, die zum Augenblicke sagen können: Verweile doch, du bist so schön.

Eine Geschichte um Himmel und Hölle, Liebe und Verrat, Hexerei und Wahnsinn, Mord und Totschlag, Lebensgenuss und Lebensüberdruß, Verführung und Ablehnung, faule Kredite und Finanzskandale und last but not least Vergebung!

Das einmalige Zürcher Ensemble hat sich, unterstützt von einigen sogenannten nicht behinderten Gästen und der wunderbaren hauseigenen *Hora'Band*, den Literaturklassiker schlechthin vorgenommen und in einer so noch nie gesehenen Interpretation Goethes Faust dem Hora-Universum einverleibt. **Jede Aufführung ist ein Unikat!**

Das Theater HORA ist das bekannteste professionelle Theater von und mit Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Schweiz. Seit 1992 hat Theater HORA 38 Bühnenstücke produziert und fast 600 Theateraufführungen gezeigt, Internationale Theaterfestivals und Ausstellungen organisiert.

► www.hora.ch

Regie: Michael Elber

Mit: Doris Brugger, Lorraine Meier, Jacqueline Moro, Tiziana Pagliaro, Eva Stalder, Rahel Zweig, Remo Beuggert, Damian Bright, Matthias Grandjean, Ralf Jäger, Peter Keller, Marcel Trinkler, Ueli Wettstein

Livemusik der Hora'Band: Sandra Grande, Brigitte Odermatt, Salome Schwarzbach, Denise Wick Ross, Enrico Rizzi, Roland Strobel, Ibrahim Yildiz

Licht: Antje Brückner

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

+ + + english information + + +

Theater HORA is one of Switzerland's best-known professional inclusive theatre company starring actresses and actors with learning disabilities. Since 1992 Theater HORA have produced 38 Plays and Spectacles with nearly 600 performances as well as organising international theatre festivals and exhibitions.

Konzert

SinD 4+3 Band

Donnerstag 15. Oktober um 22 Uhr im in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei

Die RambaZamba-Hausband mit einer hochemotionale Mischung aus Ambient, Chansons, Minimal Music, inspirierenden Texten und tanzbaren Beats, mit mal galoppierenden, fliehenden, mal surrealen, seltsam verschrobenen elektronisch-sphärischen Klängen.

Den Namen SinD4+3 Band (ausgesprochen: Sind vier plus drei Band) erfanden Moritz Höhne und René Schappach, zwei Musiker mit Down Syndrom, als sie noch zu viert waren, mit dem Hinweis: "Na ist doch klar, wir sind 4". Als dann im August 2008 die Band von vier auf sieben Mitglieder anwuchs, wuchs der Bandname gleich mit.

Schlagzeug: Stefan Dohanetz, Mikel Ulfik

Keyboard + Synthesizer: Jacob Höhne

Keyboard + Ribbon Controller: Moritz Höhne, René Schappach

Gesang: Michèle Stieber, Mikel Ulfik

Keyboard: Martin Trapp

Gitarre, Cello: Mikel Ulfik

EINTRITT 7 / 5 ermäßigt / für No Limits Theaterbesucher vom 15.10, Eintritt frei

Theater / Musiktheater

Theater RambaZamba

Winterreise - ... und sind wir selber Götter

Fr 16. + Sa 17. Oktober um 19 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei

"Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus" – mit diesen Versen beginnt die *Winterreise*, einer der bekanntesten Liederzyklen der Romantik, eine Darstellung des existenziellen Schmerzes des Menschen mit Texten von Wilhelm Müller und einer Komposition von Franz Schubert. Theater RambaZamba greift Schuberts Zyklus auf, verlegt aber die Handlung in eine "Hirnanstalt" und übt mit Herz und Schnauze die Rebellion gegen äußere Zwänge und aufgezwungene Rollen in einer winterkalten Epoche. Die Menschen in dieser ebenso behutsamen wie frechen musikalisch-theatralen Neuerfindung leiden, aber sie nehmen den Kampf immer wieder auf: Mit Phantasie, Lachen und viel Gefühl, mit Pauken und Posaunen, Streichinstrumenten, Schlagwerk, Bratsche, Gitarre, Percussion und Klavier, vor allem aber mit wildem Geschrei und tief berührendem Gesang. Sie selbst sind die Vision, sie sind "selber Götter".

Regie: Gisela Höhne

Choreografie: Tomi Paasonen

Mit Joachim Neumann, Grit Burmeister, Mario Gaulke, Juliana Götze, Moritz Höhne, Hans-Harald Janke, Jan-Patrick Kern, Franziska Kleinert, Jennifer Lau, René Schappach, Rita Seredbus, Henning Schulte, Michael Wittsack, Nele Winkler

Musiker: Insa Bernds, Gregor DuBuclet, Stefan Dohanetz, Christof Hanusch

Bühne: Angelika Dubufe

Kostüme + Maske: Beatrix Brandler

Gesangstraining: Johanna Peine

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

PRESSE ÜBER THEATER RAMBAZAMBA

Dort wird modernes Theater gemacht in dem Sinne, dass es Fragen stellt, die uns ganz verteuftelt nachgehen. Dort wird altmodisches Theater gemacht in dem Sinne, dass Kategorien wie cool und uncool, hip und dynamisch keine Rolle spielen. Die Leute dort spielen wie um ihr Leben. Ernsthaft und verträumt, verbissen und verdreht, lässig und mit vollem Einsatz von Stimme und Bein und Hand und Busen, Charme, Seele und Geist. Ganz und gar präsent, wie im Spiel eben und wie im Leben. Nirgendwo, scheint mir, wird Theater so ernst genommen und erreicht damit eine so lockere Qualität wie hier. ... Wer ins Grab soll und wer auf wessen Grab tanzen wird, diese Frage wird allerdings gestellt – auf der Bühne. Denn es geht immer um die großen Dinge in diesem Theater im Pferdestall: um Leben und Tod, Frau und Mann, Musik, Sex und Liebe, Frieden und Krieg. Und um die Dinge, die das Leben am Laufen halten, Kartoffelschälen und so. (Claudia von Zglinicki, 2001)

Theater mit Chorgesang / Uraufführung

Theater Hora (CH) & VoiceStep (CH)

Quasimodo Geniti

Freitag 16. Oktober um 20 Uhr in der Segenskirche

Samstag 17. Oktober um 20 Uhr in der Segenskirche

Schönhauser Allee 161, Prenzlauer Berg, U2 Senefelder Platz

Ein musikalisches Theaterstück in Anlehnung an *Der Glöckner von Notre Dame* von Victor Hugo

"Du bist die schönste Hässlichkeit, die ich je in meinem Leben gesehen habe."
(Meister Coppinole zu Quasimodo in *Der Glöckner von Notre Dame*)

Ohne Hässlichkeit, Unvollkommenheit und Leid gibt es auch das Schöne nicht, und umgekehrt. Doch für Hässlichkeit machen viele Kulturen keinen Platz, außer irgendwo versteckt, im Turmzimmer wie bei Quasimodo. So lange der hässliche Glöckner dort bleibt, verbannt aus dem Blick der Leute, verbannt in die Abgeschiedenheit eines Turmes, hat er nichts zu befürchten. Doch er nimmt sich heraus, da zu sein, wo der Rest der Gesellschaft ist, und alles ändert sich. Er wird zum Gespött von ganz Paris. Dieser Drang, Menschen, die von gängigen Normen, Idealen und Verhaltensweisen abweichen auszugrenzen, hat leider nach wie vor viel mit der sozialen Situation von behinderten Menschen von heute zu tun.

Ausgehend von der tragischen Geschichte des hässlichen Glöckners erforschen die offiziell als geistig behindert geltenden SchauspielerInnen von Theater Hora aus Zürich und die SängerInnen des professionellen Jugendchors und Musical-Ensembles *VoiceSteps*, verschiedene Vorstellungen von Schönheit und Harmonie. Gemeinsam sollen gängige Vorstellungen von Schönheitsidealen im alltäglichen Leben, aber auch in der Kunst - speziell in der stimmlichen Abteilung des Theaters - hinterfragt und gebrochen werden. Inwiefern ist zum Beispiel Entstelltheit, Disharmonie, Ungenügen und Leid mit Schönheit, Vollkommenheit und Glück vereinbar?

Das Theater HORA ist das bekannteste professionelle Theater von und mit Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Schweiz. Seit 1992 hat Theater HORA 38 Bühnenstücke produziert und fast 600 Theateraufführungen gezeigt, Internationale Theaterfestivals und Ausstellungen organisiert. ▶ www.hora.ch

VoiceSteps ist eine Musicalschule für Menschen ab 4 ▶ www.voicesteps.ch

Es spielen und singen: Das Hora-Ensemble und SängerInnen von VoiceSteps

Regie: Jacqueline Moro

Musikalische Leitung und Chorleiter: Guido Simmen

Dramaturgie: Rahel Bucher

Klavier: Veronica Hvalic

Produktionsleitung: Michael Elber

Regieassistenz: Kathrin Iseli

Kostüme: Graziella Galli, Anna Merlo

Licht: Antje Brückner

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

Theater / Deutschlandpremiere

כנפיים / Kenafayim (IL-Tel Aviv)

כפית של זהב / Kapit Shel Zahav / Silver Spoon

Sa 17. + So 18. Oktober um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei

Sie produzieren Löffel und Gabeln in einer ungemütlichen Fabrik, haben aber ansonsten ganz andere Träume.

Yehudit Sayan: *Ich bin der Theatercomputer und erinnere mich an jeden Satz.* / Dudu Gabai: *Ich will ein Star sein.* / Noam Kochabi: *Ich möchte Soldat sein.* / Yehiel Cohen: *Ich möchte den Führerschein haben.* / Tamir Miller: *Ich möchte Soapdarsteller sein.* / Zahi Zeif: *Ich liebe es, Reden zu halten.* / Alon Wilber: *Ich liebe den Staat Israel.* / Roni Arad: *Ich liebe vor allem mich selbst.* / Bentzi Reuven: *Zum ersten Mal bin ich der Boss.*

Sie arbeiten in einer kleinen Löffelfabrik ohne Klimaanlage: 20 Arbeiter, allesamt mit einer geistigen Behinderung. Der Vorarbeiter treibt sie an, sie müssen fristgerecht liefern. Er hat versprochen säckeweise Löffel und Gabeln zu liefern, denn wie sollen die gnädigen Herrschaften sonst im Flugzeug ihr Abendessen zu sich nehmen? Und wie sollen die Arbeiter sonst ihren einen Schekel verdienen? Man kann Brot damit kaufen, Joghurt oder einen Jeep.

Hier geht es um Geschichten der Schauspieler, ihre Träume, Sehnsüchte, Gedanken, und ihren inneren Reichtum. Das Stück entstand auf der Grundlage von Gesprächen, Improvisationen, bildnerischer Kunst und Begegnungen mit unterschiedlichen Künstlern.

Die deutsche Übersetzung für *Kapit Shel Zahav* lautet *Löffelchen aus Gold*, das Theater orientiert sich bei Gastspielen am englischen Sprachgebrauch.

Kenafayim ist ein Kunstzentrum für Interessenten, die offiziell als lern- oder geistig behindert gelten, und sich in bildender Kunst, Musik sowie darstellender Kunst weiter bilden möchten. Das Projekt wurde 1994 von Künstlern gegründet. *Kenafayim* ist das hebräische Wort für *Flügel (-Paar)*. Kontakt: kenafayim@gmail.com

► <http://www.youtube.com/watch?v=mWB8YlaHQVY>

Regie: Rina Padwa, **Recherche + Text + Co-Regie:** Shira Gefen, **Mit:** Roni Arad, Idan Avigal, Meital Cohen, Yehiel Cohen, Tal Hirsch, Shorla Kalper, Dudu Gabai, Sushi Garbati, Mashe Ilin, Noam Kochabi, Tamir Miller, Bentzi Reuven, Sivan Salama, Yehudit Sayan, Alon Wilber, Tal Witmeyer, Elenor Linik-Wolowitz, David Wolowitz, Zahi Zeif, **Bühne + Kostüme:** Kunst- und Bühnenbild-Akademie, Leitung: Rakefet Levy, **Bewegungstraining:** Ella Rotshild, **Video:** Amichai Bikovsky, **Künstlerische Leitung:** Dalit Sharon, **Produktionsleitung:** Eitan Ben-Chaim, **Dokumentation und Dokumentarfilm:** Zohar Behrendt

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

Film

Tuesdays at 5:00 pm

So 18. Okt um 18 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei

Dokumentarfilm über Kenafayim von Zohar Behrendt, zoharbeh@gmail.com

EINTRITT frei

Bühne / Performance / Deutschlandpremiere

Anne Tismer (D-Berlin / RT-Lomé)

Judith Lomeeiaahh!

Sa 17. + So 18. + Mo 19. Oktober jeweils um 20 Uhr im Ballhaus Ost
in deutscher und französischer Sprache

Eine Installation mit Performance über Judith und Holofernes

nebukadnezar will der einzige gott sein auf der erde / und ist ganz wild / das macht rotkäppchen angst / sie geht zu judith und judith ist mutig und hat viel vor / judith will nicht mit emil sein weil der nicht so toll ist / holofernes – der angestellte von nebukadnezar - / hat alle leitungen im land abgeschnitten und ist voll brutal / man kann nicht tanken und nicht mehr telefonieren / judith macht sich auf die reise durch paris und übers meer / holofernes bringt immer alle um egal wen / und dann beleidigt er judith ganz doll und schläft ein / und judith haut ihn dafür kurz und klein

nabuchodonosor veut être le seul dieu sur la terre / et il est très sauvage / ce qui fait peur au petit chaperon rouge / elle va chez judith et judith a du courage et est plein de projets / judith ne veut pas être avec émile parce qu'émile n'est pas vraiment cool / holopherne - l'employé de nabuchodonosor -/ a coupé les lignes dans tout le pays, et il est brutal à fond les gamelles / on ne peut plus ni prendre de l'essence, ni téléphoner / judith part en voyage à travers paris et sur la mer / holopherne tue toujours tout le monde n'importe qui en particulier / et puis il insulte fortement judith et s'endort / et c'est pourquoi judith l'assomme.

Diese Installation entstand im Rahmen eines Kooperationsprojektes, das Anne Tismer 2008 gemeinsam mit Künstlern und Performern aus Lomé in Togo erfunden, und seither weiter entwickelt hat. Zum ersten Mal präsentiert Anne Tismer das Projekt gemeinsam mit einem Teil der togolesischen Künstler in Deutschland.

von und mit

Marc Agbedjidji (Film und Performance)

Jean Frederic Batasse (Objekte und Performance)

Basile Yawanke (Objekte und Performance)

Okka Hungerbühler (Objekte)

Felix Loyke (Objekte)

Burkart Ellinghaus (Raum)

Anne Tismer (Objekte und Performance)

► www.annetismer.de

Das Stück wurde im Goethe Institut Lomé produziert, die Reisekosten übernahm das Goetheinstitut mit Sitz in München.

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

Theater / Deutschlandpremiere einer Uraufführung

Grusomhetens Teater (N)
Fjeldfuglen / Bergvogel

Montag 19. Oktober um 19.30 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei
Dienstag 20. Oktober um 19.30 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei

Eine romantische Oper von Henrik Ibsen in einer posthumen Uraufführung und zwar im Geiste von Artaud: körperlich, rituell, hieroglyphisch, schlafwandlerisch, kompromisslos.

Ibsens Libretto beruht auf der Legende über eine junge Frau, die als einzige in ihrem Dorf den Schwarzen Tod, die Pest, überlebte und allein im Einklang mit der Natur lebte bis sie eines Tages gefunden wird. Die Legende wird als Dreiecksgeschichte erzählt: Bauer Knut läuft kurz vor der Trauung mit Großbauerntochter Ingeborg davon. In den Bergen verliebt er sich in die einsame Alfhild. Ingeborg und die Hochzeitgesellschaft begeben sich auf die Suche nach dem Abtrünnigen. Dabei begegnen sie allerhand unterirdischen Kreaturen und einer überaus geheimnisvollen Natur. Am Ende bringen die Dorfbewohner den Bräutigam zurück ins Dorf. Die Hochzeit kann stattfinden. Doch das einsame Bergmädchen geht ihm nicht aus dem Kopf.

Ibsen hatte sieben Theaterstücke verfasst, als er sich der Gattung Oper zu wandte. Nachdem er den Ersten Akt inklusive Handlungsanweisungen zu Ende geschrieben hatte, stellte er fest, dass er nicht genügend Stoff für eine ganze Oper hatte, und dass Oper vielleicht doch nicht das richtige Genre für ihn sei. Vom Zweiten Akt existiert nur eine grobe Skizze. Das Werk kommt so auf die Bühne, wie es hinterlassen wurde: Als **surrealistisches Crossover von musealem Realismus und theatralem Surrealismus. Eine Reise in eine Welt, in der das Wandern wichtiger ist als das Verstehen, und die dann plötzlich abbricht und nur noch als Skizze zu Ende geführt wird.**

Grusomhetens Teater produzierte seine erste Vorstellung 1989 noch in Zusammenarbeit mit dem Trøndelag Teater, etablierte sich seit 1992 als eigenständiges Projekt, und hat mittlerweile 17 Stücke im Geiste des französischen surrealistischen Dichter Antonin Artaud und seines Theaters der Grausamkeit heraus gebracht. ► www.grusomhetensteater.no

Regie: Lars Øyno, **Komposition:** Filip Sande
mit Hege Tunaal, Miguel Emilio Dobrodenka Steinsland, Odille Heftye Blehr, Jimmie Jonasson
Kjærsti Odden Skjeldal, Stig Zeiner-Gundersen, Silje Breivik, Hanne Dieserud
Musik: Lars Pedersen & Laura Ellestad
Bühne: Tormod Lindgren, **Kostüm:** Gjøril Bjercke Sæther
Licht: Marianne Thallaug Wedset & Jan Skomakerstuen

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

PRESSE

Als ob man in einem Zeitloch eine Zombie-Oper gefunden hätte.
(Anette Therese Pedersen, Dagsavisen)

Theater / Premiere / Uraufführung

Banality Dreams (N/D)

The Cowboy, The Princess And The Chicken

Dienstag 20. Oktober um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei
in englischer Sprache

Der Traum, einmal nicht authentisch zu sein, sondern ein Cowboy, eine Prinzessin oder ein Huhn, führt mit absurder Komik und tiefgründiger Tragik zur Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Spielart einer alltäglichen Schizophrenie.

Ein Cowboy, eine Prinzessin und ein Huhn treffen aufeinander, eine skurrile Kombination, die auf ihre Weise die verschlungenen Pfade von Romantik, Familienplanung und Freundschaft im 21. Jahrhundert durchschreitet. So wird die scheinbare Beliebigkeit, mit der man in der modernen Welt sein Leben designen kann, aufs Korn genommen.

Die Beliebigkeit manifestiert sich in den zigfachen Vorlagen für alle Lebenssituationen in Hochglanzmagazinen, Filmen, Büchern, Zeitungen, diskutiert in Ratgebern, Blogs, Foren und TV Sendungen. Angefangen bei Fragen wie man sich kleidet, schminkt, ernährt, eine Freundschaft führt, jemanden kennen lernt, zum ersten Mal mit jemandem Sex hat, bis hin zu Fragen wie man für seinen Nachwuchs sorgt oder sterben möchte.

Banality Dreams gewann im Februar 2009 den Jurypreis des 100°-Festivals im HAU. Die Dimitri-Schüler Johannes Dullin (D) und Signe Holtmark (N) gründeten 2006 diesen deutsch-norwegischen Zusammenschluss von interdisziplinär arbeitenden Künstlern. Ausgehend von aktuellen Themen steht im Zentrum der ästhetischen Recherche die Suche nach einer zeitgemäßen Form von Komik. Nicht im Sinne von Comedy, sondern als Kunstform, die mit den Spannungsverhältnissen zwischen Absurdem und Tragischem, Subtilität und Plattitüde spielt. Es geht um die Suche nach einer Tiefe im Banalen, um das Offenlegen poetischer Dimensionen im zig mal Gehörten. Auf ihrer künstlerischen Suche arbeiten sie mit verschiedenen Medien und Ausdrucksformen, mit Laien und mit Kulturschaffenden, die außerhalb des Kulturkontextes stehen. ▶ www.banalitydreams.com

Idee + Konzept: Banality Dreams

Regie: Johannes Dullin

Dramaturgie: Raliza Nikolowa

Mit: Johanna Gagern, Signe Holtmark, Federico Dimitri

Kostüme: Doro Brodrueck

Bühne: Johannes Dullin

Ton: Martin Ruch, Johannes Dullin

Licht: Wassan Ali

Grafik: Kleon Medugorac

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

- ▶▶ Banality Dreams: Natural Fiction Circus, 15.-24.10., S. 25
- ▶▶ Banality Dreams: Natural Fiction Circus Berlin, 23./24.10., S. 26

Theater / Figuren-Theater

Neville Tranter's Stuffed Puppet Theatre (AUS/NL)

Cuniculus

Mittwoch 21. Oktober um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei

Donnerstag 22. Oktober um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei

(in englischer Sprache)

Der Figurentheater-Magier geht mit schwarzem Humor, scharfer Beobachtungsgabe sowie stimmlicher und spielerischer Virtuosität unter die Hasenartigen. Sein Protagonist kann erst zum Menschen werden, als er sich seiner Andersartigkeit bewusst wird.

Eine Menschwerdung: Die Erde verödet, unfruchtbar, vergiftet. Unter der Oberfläche Höhlen, endlose Tunnel. In dieser dunklen Welt lebten sie, in ihrer kranken Haut, mit ihren unzähligen Kindern; dort atmeten sie die stinkende Luft, dort aßen sie, nagten, schnarchten und kopulierten. In dieser Welt lebte ein Mann, der glaubte ein Hase zu sein. Die Hasen fürchteten den LORD, er lebte draußen, und niemand durfte dem LORD in die Augen schauen. Und so fürchtete auch der Mann den LORD. Unter ihnen war Hasenmutter Emma, die Versorgerin aller Hasen. Jeden Tag ging sie ins Draußen. Sie allein wusste dort zu überleben. Jeden Tag sah sie den LORD von Angesicht zu Angesicht, jeden Tag kehrte sie mit Futter zurück – und mit grausamen Wunden. Sie konnte nicht sprechen über das Draußen, denn sie hatte keine Zunge mehr. Und so huldigten die Hasen ihrer Mutter, und so huldigte ihr auch der Mann. Doch die Hasen verachteten den Mann, denn er war nicht ihresgleichen. Eines Tages fühlte die Hasenmutter ihr Ende nahen. Die Hasen und der Mann kauerten beisammen und weinten: "Wer wird uns ernähren?" Als keine Antwort kam, riefen sie "Wir werden alle sterben! Wir werden unsere Kinder essen!" Es kam keine Antwort

Tranter's Geschichten gehen in die Tiefe, seine großartig theatralen Inszenierungen unter die Haut. Poetisch und respektlos, bitterkomisch und radikal - der Theatermagier Neville Tranter wird weltweit für sein Figurentheater gefeiert. Seine Inszenierungen zeichnen sich durch eine einzigartige Kombination von schwarzem Humor, scharfer Beobachtungsgabe, stimmlicher und spielerischer Virtuosität aus. ► www.stuffedpuppet.nl

Idee, Spiel, Puppen: Neville Tranter

Text: Jan Veldmann

Regie: Hans Man in 't Veld

Bühne: Desiree van Gelderen

Musik: Ferdinand Bakker, Kim Haworth

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

+ + + english information + + +

The earth lay waste, barren and poisoned. Underneath the surface were holes with entrances to endless tunnels. In this dusky world they lived, with their diseased skin, their unending number of children; there they breathed in their stinking air, there they ate, nibbled, snorted and lay together in copulation. Now, in this world there lived a man who thought he was a rabbit.

Neville Tranter moved from Australia to the Netherlands, after Stuffed Puppet had taken part in the *Festival of Fools* in Amsterdam in 1978, where his visual and emotional adult puppet theatre developed to assume its present form. In his own brutal, ruthless but poetic way, he confronts the audience with their fears and dreams, urges and desires, personified by what are often life size talking puppets. Combining a minimal decor with sophisticated music, lighting and sound, using the oldest devices of the theatre as well as state of the art technology, solo on stage, with nothing but his puppets plus a number of assistants behind the scenes, Neville Tranter is capable of evoking images that the audience will not forget for a long time. His combination of down to earth humour, deadly seriousness and virtuoso puppetry has already made permanent converts of many who had presumed that for them, puppetry had nothing to offer.

+ + + Français + + +

La nouvelle œuvre de Neville Tranter a pour sujet un être humain qui vit parmi les lièvres. La mère-lièvre est la seule qui quitte le gîte protecteur, qui s'aventure à l'extérieur à la recherche de nourriture et qui s'y expose aux dangers qui la guettent. Quand elle meurt, l'équilibre du groupe de lièvres est sensiblement perturbé et l'être humain est méprisé comme extérieur à lui.

Theater / Bildertheater / Deutschlandpremiere

Baltazar Theater (HU-Budapest)

Picasso: A világ teremtése / Die Erschaffung der Welt

~~Donnerstag 22. Oktober um 19 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei~~

Diese Veranstaltung fällt leider aus

Ein Eden außerhalb von Eden schaffen! Inspiriert von Picassos Gemälde erfanden die anders befähigten Schauspieler aus Budapest ihre eigene Geschichte von Adam und Eva.

Die Aufgabe, dem Schicksal eine andere Wendung zu geben, wartet: Die wirkliche Herausforderung besteht nämlich darin, ein Eden außerhalb von Eden zu schaffen.

Die paradiesische Glückseligkeit im Mutterschoß wird auf der leeren Leinwand skizziert, während das Drama der Schöpfung mit dem ersten Menschenpaar beginnt. Ihre Leidenschaft schlummert irgendwo am untersten Rückenwirbel, und ihr Verlangen ist himmelhoch. Man braucht eine Leiter, um dorthin zu gelangen. Sie klettern bis zur Baumkrone, jede Sprosse eine Möglichkeit und eine Unmöglichkeit zugleich. Die Frucht ist für sie, und mit ihr der Fall. Jedes Neugeborene trägt in sich den Schmerz, den Boden berühren zu müssen.

Das Baltazar Theater wurde im Februar 1998 gegründet und ist die einzige professionelle Theatergruppe in Ungarn, deren Schauspielerinnen und Schauspieler so genannt geistig behindert sind. [▶ www.baltazarszinhaz.hu](http://www.baltazarszinhaz.hu)

Mit: Szilvia Horváth, Cecília Janzsó, Anna Keresztes, Veronika Kovács, Attila Medetz, Erzsébet Rafael, Márton Szilvásy, Anna Taligás, Ferenc Vörös

Regie: Dóra Elek

Choreografie: Lajos Vass

Bühne: Anikó Preisich, György Flamm

Kostüme: Gabriella B. Kiss

Licht: Gabi Bánki

Ton: Ferenc Szabó

Maske: Réka Nagy, Csöpi Kanizsai

Technik: István Fehér, Gergely Csima

Öffentlichkeitsarbeit: Beáta Papp

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

+ + + english information + + +

The Baltazar Theatre, founded in February 1998, is the one and only professional theatre company in Hungary whose members are mentally challenged actors and actresses. The Baltazar Theatre Foundation, which runs the theatre company, breaks new ground by putting actors' disabilities in the background and emphasizing their talent. They create the conditions for disabled people to earn a living from their talent. The work is based on the ambition that their pieces should not be prepared and presented in social exclusion. The performances should not be judged by a relative standard but by their own values.

Film

No Limits Kurzfilmabend
Best of look&roll

Do 22. Oktober von 21 bis 23 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei
alle Filme laufen in der Originalsprache, und haben deutsche und französische Untertitel

Zwei Stunden, fünf Länder, sechs Filme. Kurzweilige, gedankenregende, berührende Filme von fremden und letztlich doch gar nicht so fremden Menschen mit einer Behinderung. Geschichten über das Sprechen, Stottern, Singen, Schweigen und Zuhören, von ungewöhnlichen Reisen, übersinnlichen Kräften und romantischen Begegnungen.

EINTRITT 7 / 5 ermäßigt / frei für No Limits Theaterbesucher vom selben Abend

look&roll (CH-Basel)

► www.lookandroll.ch

Das letzte internationale Kurzfilmfestival look&roll fand im September 2008 statt. Im Programm waren 20 Kurzfilme zum Thema Behinderung aus aller Welt, die von einer fachkundigen Programmkommission ausgewählt wurden. Die 3. Ausgabe findet im September 2010 wiederum im Stadtkino Basel/CH statt.

The international short film festival look&roll took place in September 2008. In competition were 20 shortfilms on disability from all of the world, selected by a renowned commission. The third edition is currently being prepared and will be held at the Stadtkino Basel in September 2010.

Look&roll, festival international de courts-métrages, a eu lieu du 19 au 21 septembre 2008. Au programme figuraient 20 courts-métrages du monde entier sur le thème du handicap. Ces films ont été choisis par une commission de programmation professionnelle. La prochaine édition se déroulera dans le Stadtkino de Bâle du 16 au 19 Septembre 2010.

►► FILM-PROGRAMM S. 20

FILM - PROGRAMM

Over mijn lippen / Über meine Lippen

Ein Film über das Sprechen, Stottern, Singen, Schweigen und Zuhören. Und über Kommunikation. Wie geht man damit um, anders zu sprechen? Und wie reagieren wir auf jemanden, der sich anders verhält, als die Norm es vorgibt?

Niederlande 2006, Musicalfilm, 14 Min., OV/d/f

Buch und Regie: Janica Draisma / Kamera: Thomas Kist / Schnitt: Merel Notten

Mit: Maartje Borghuis, Marjolein Geurtsen, Bart van den Berg u.a.

Po Cud / Durch ein Wunder

Eine Reise von Katowice in Polen nach Lourdes. Ein ganzer Zug voller Menschen mit Krankheiten und Behinderungen in Begleitung ihrer Angehörigen und eines Priesters. Eine Wallfahrt als Schwerstarbeit.

Polen 2004, Dokumentarfilm, 18 Min., Polnisch/d/f, Regie: Jaroslaw Sztandera

Kung Konrad / König Konrad

Konrad ist geistig behindert. Er lebt bei seiner Schwester Tina auf dem Land. Sie hat es ein wenig satt, immer für ihren Bruder sorgen zu müssen. In der Silvesternacht entdeckt Konrad, dass er Dinge beherrscht, die er vorher nie konnte.

Schweden 2004, Spielfilm, 30 Min., OV/d/f

Regie: David Wallentine / Mit: Patrik Johansson, Cecilia Frode, Fyr Thorvald Strömberg

En route, mauvaise troupe / Auf geht's, schlapper Haufen!

Antoine will mit seiner Freundin in Urlaub fahren. Vorher muss er aber noch die drei behinderten "Trottel", um die er sich beruflich kümmert, in ein Ferienlager bringen. Nicht ganz einfach, denn seine eigenwilligen Schützlinge haben etwas ganz anderes im Sinn.

Frankreich 2003, Spielfilm, 18 Min., F/d/f Regie: Camille Bialestowski

Rendez-vous

Eine Frau und ein Mann, beide geistig behindert, betreten ein Café. Sie unterhalten sich, weil es sich nicht gehört, in einem Café nur zu essen und zu trinken. Ein schwebender Augenblick, von dem man möchte, "dass er dauert und dauert und dauert ...".

Polen 2006, Dokumentarfilm, 9 Min., OV/d/f, Buch und Regie: Marcin Janos Krawczyk /

Kamera: Wojciech Staron / Schnitt: Wojciech Jagiello

Wackelkontakt

man trifft sich ... oder wird getroffen ...

Falco, Mitte dreissig, arbeitslos, lethargisch, hat nur eine Leidenschaft: in der U-Bahn den Gesprächen seiner Umgebung zu lauschen und sie auf Band aufzunehmen. Anstatt den Kontakt zu anderen Menschen zu suchen, bleibt er lieber alleine. Das funktioniert so lange, bis er auf Anja trifft. Das genaue Gegenteil von ihm: direkt, launisch, lebenslustig und mit einem grossen Traum – Fotografin zu werden.

Deutschland 2004, Spielfilm, 28 Min., D/d/f, Regie: Eike Swoboda, Felix Engel

Theater / Volkstheater

Blaumeier-Atelier (D-Bremen)

In 80 Tagen um die Welt

Freitag 23. Oktober um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei

Eine Abenteuergeschichte aus der Zeit von Fesselballonen, Droschken und Dampfschiffen, erzählt mit prallem Wortwitz.

Der englische Gentleman Phileas Fogg, geradezu Exzentriker in Sachen Pünktlichkeit und täglichen Gewohnheiten, geht im exklusiven Londoner Reformclub Ende des 19. Jahrhunderts eine folgenschwere Wette ein: Er will in 80 Tagen die Erde umrunden. Begleitet von seinem mit allen Wassern gewaschenen französischen Diener Passepartout und verfolgt von den Geheimagenten Mr. Fix und Mr. Fax bricht er gen Asien auf. Eine turbulente Reise voller Abenteuer beginnt: einmal rund um den Globus im Wettlauf mit der Zeit. Unterbrochen allein von dem legendären five o'clock-tea – pünktlich auf die Minute, ob im Indischen Dschungel, unter Indianerpfeilen im Wilden Westen oder im Club vor dem prasselnden Kaminfeuer.

Die Reise geht in London los und von dort nach Frankreich, Italien, Nordafrika, Indien, China, Japan und Nordamerika. Per Schiff fahren sie mit letzter Kraft wieder zurück nach London.

Bilder voller Exotik und mitreißender Live-Musik, dargeboten von einer original französischen Kapelle. Der Jules Vernes Literaturklassiker in bezaubernd neuem Gewand. Das ist der neueste Coup des Bremer Blaumeier-Ateliers, das seit zwei Jahrzehnten bundesweit mit seinen Volkstheater-Spektakeln begeistert und auf Festivals das Publikum in restlos ausverkauften Aufführungen zu Jubelstürmen hinriss.

► www.blaumeier.de

Regie: Imke Burma und Barbara Weste

Mit: Dorothe Burhop, Aladdin Detlefsen, Frank Grabski, Bärbel Herold, Willi Molanus, Petra Müller, Volkert Ohm, Johannes Pohl, Michael Riesen, Melanie Socher Julia Sparmann, Denise Stehmeier, Viktoria Tesar

Musiker: Jan Fritsch, David Jehn, Walter Pohl

Bühne: Uwe Kreutzkamp

Kostüme: Lena Maire, Bisley Stark

Licht: Uwe Kreutzkamp, Thomas Max Walter, Ulli Wallis

Ton: Gerd Anders

Technik: Thomas Max Walter

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

PRESSE

Ein starkes Stück, das nicht nur Fernweh weckt, sondern sein Publikum schon nach zweieinhalb Stunden erholt mit einem Urlaubsfeeling entlässt, weil man mal wieder richtig gelacht hat. (Weser Report)

Theater

**Theater zum westlichen Stadthirschen & Theater Thikwa (Berlin):
Kafka am Sprachrand**

Freitag 23. Oktober um 19.30 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei

Drahtseilakt für vier hoffnungsvoll überforderte Clowns, die Kafka statt ins Herz auch schon mal in eine Plastiktüte schließen.

oder

Experiment im Sprachlabyrinth auf einer zunehmend von weißen Mäusen bevölkerten Bühne

Vier ganz und gar unterschiedlich sprachfähige und sprechwillige Schauspieler konfrontieren sich mit Textminiaturen von Franz Kafka und reagieren darauf. Es entwickelt sich ein unberechenbares Spiel aus merkwürdigen Begegnungen an die Grenze, wo aus Laut Klang, aus Klang Sprache, aus Sprache Sinn entstehen, und wieder zurück.

Du musst nur die Laufrichtung ändern, sagte die Katze, und fraß sie. Ja gasam Gongrea hala pena adle Kahte pard Maus pa.

Vor dem Gesetz, Bericht für eine Akademie und Der Geier sind einige der 14 ausgewählten Erzählungen, die die Textgrundlage bilden für szenische Miniaturen sonderbarer Zustände und grotesker Stimmungen, voll bizarrer Komik und klaren Bildern. Eine Expertenrunde von Kafka-Exegeten diskutiert die letzten beiden Sätze in *Der Steuermann*: "Was ist das für ein Volk! Denken sie auch oder schlurfen sie nur sinnlos über die Erde?" Karol Golebiowski rezitiert auf unnachahmliche Weise den gerade neu entdeckten Kafka-Text *Der Hochsitz*. In *Eine Kreuzung* verschmelzen die vier Akteure zu einer seltsamen, nie gesehenen Kreatur. Wie die Tiere in Kafkas Erzählungen fungieren die Darsteller in ihrer besonderen Konstellation als Lotsen, Boten und Führer. Sie erlauben unerwartete Einblicke in ihre, unsere, in Kafkas Welt.

► www.stadthirsch.de ► www.thikwa.de

mit Dominik Bender (Theater zum westlichen Stadthirschen)

und Wolfgang Fliege + Karol Golebiowski + Corinna Heidepriem (Theater Thikwa)

Regie: Anke Mo Schäfer und Dominik Bender (Theater zum westlichen Stadthirschen)

Bühne und Kostüme: Isolde Wittke (Theater zum westlichen Stadthirschen)

Licht: Urs Hildbrand (Theater zum westlichen Stadthirschen)

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

PRESSE

Kann man über Kafka-Texte lachen? Und wie! Bei diesem poetisch-absurden Grenzgang des Theaters zum westlichen Stadthirschen im F40 echot manchmal sogar Loriot herüber. Ein wunderbares Spiel aus merkwürdigen Konfrontationen und sprachlicher Hochseilartistik.

(zitty 16.07.09)

jeder Moment ist von einer wohlthuenden Unklarheit durchzogen, beim Publikum wie bei den Schauspielern. ... Da findet auf der Bühne ein Luftgitarrenkonzert statt, es regnen weiße Gummimäuse herab und eine Hochzeit wird geprobt, und so entsteht eine Mischung, die der Absurdität mancher Kafkatexte auf sehr charmante und kreative Weise gerecht wird. ... Theater in der besten Form: es überrascht, regt zum Nachdenken an und schärft die Sinne.

(Der Tagesspiegel, 25.7.09)

Vortrag mit Lesung

Hans-Gerd Koch
Kafka in Berlin

Freitag 23. Oktober um 21 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei

Hans-Gerd Koch, laut FAZ einer der besten Kafka-Kenner, erzählt von Kafka und seiner Sehnsucht nach Berlin, von Varietés und Operettentheatern, von einer rasenden Großstadt, von singenden Mäusen und tanzenden Menschen.

Mit seiner Geburtsstadt verband Franz Kafka eine Hassliebe. "Prag lässt nicht los", erkannte er bereits 1902. "Dieses Mütterchen hat Krallen." Versuche, während des Studiums nach München oder Wien zu entweichen, scheiterten ebenso wie der Traum, als Angestellter einer internationalen Versicherungsgesellschaft in ferne Länder entsandt zu werden. Doch eine knappe Woche im Dezember 1910 besiegelte dann eine lebenslange Liebe: die zu Berlin.

Aus der Ferne verfolgte Kafka, was dort "der letzte Schrei" war, und als er 1912 die selbstbewusste Berlinerin Felice Bauer kennen lernte, versetzte er sich in Gedanken dorthin, folgte der Verlobten auf ihren täglichen Wegen. Im Sommer 1914 wollte er als Journalist endlich nach Berlin ziehen - der Erste Weltkrieg brach aus. Mit der Verlobten schmiedete er im Sommer 1917 Pläne für das Kriegsende: Heiraten und als Schriftsteller in Berlin leben - er erkrankte an Tuberkulose. Erst im Sommer 1923 gelang es ihm, den lange gehegten Traum zu verwirklichen: Gemeinsam mit Dora Diamant, seiner letzten Freundin, lebte er endlich in Berlin - für ein halbes Jahr, dann setzte sein Gesundheitszustand dem ein Ende.

Hans-Gerd Koch, Literatur- und Editionswissenschaftler, seit 1982 redaktioneller Leiter der *Kritischen Kafka-Ausgabe*, Mitherausgeber der *Tagebücher* und der *Drucke zu Lebzeiten*, Herausgeber der fünfbändigen Briefausgabe, der Taschenbuchausgabe *Gesammelte Werke* in zwölf Bänden sowie eines Bandes mit Erinnerungen an Franz Kafka, Ausstellungsmacher, Dramaturg, Regisseur und Hörbuchproduzent, Autor zahlreicher Publikationen zu Themen der Literatur- und Kulturgeschichte. ► www.wagenbach.de

KOMBITICKET mit Kafka am Sprachrand: 13 / 8 ermäßigt

NO LIMITS INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL BERLIN 15.-25.10.09 WWW.NO-LIMITS-FESTIVAL.DE

PRESSEARBEIT ANTJE GRABENHORST PRESS@THEFRIENDS.DE 030-21 75 56 59 015 20-6 66 95 15

(24)

Theater / Cabaret

Mat Fraser & Julie Atlas Muz (GB / USA)

The Freak And The Showgirl

Freitag 23. Oktober um 22.30 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei
in englischer Sprache

A night of comedy, striptease, freakshow, music & songs to make you go home and fuck

Unter dem Deckmantel einer billigen Revue, und ungeschadet ihrer zusammen 55 Jahre im Showbusiness, werden Julie und Mat ihre größten Hits bringen, neue Nummern, waghalsige Duette, und das Publikum frech mit einbeziehen. Alles in allem einfach super gute Unterhaltung! Und über Nacht werden Sie realisieren, dass die Lust am Leben und die Liebe so viel mehr bedeuten als nur eine Show.

Julie Atlas Muz - mehr als ein Showgirl: Miss Exotic World 2006, Miss Coney Island 2006, Gewinnerin der Whitney Biennial, des Ethel Eichenberger Awards, Film- und Bühnenschauspielerin, Performancekünstlerin, Meerjungfrau, Theater und Musicalregisseurin, Revue- und Gameshow-Hostesse, Choreografin von Kim Cattrall und anderen Bildschirmstars, Striptease-Königin. ► <http://julieatlasmuz.com>

Mat Fraser - mehr als ein Freak: preisgekrönter Film-, Fernseh und Theaterschauspieler, Filmregisseur, Fernseh- und Radioansager, Politaktivist und Kämpfer für die Rechte von Menschen mit Behinderung, Schlagzeuger, Songwriter, Sänger, Revue-Talkmaster, Stripper, Performancekünstler, Theaterautor, Musikkomponist, Drehbuchautor, Konferenzleiter, Motivationstrainer. ► www.matfraser.co.uk

EINTRITT 7 / 5 ermäßigt

+ + + english version + + +

A comic cabaret of striptease, freakshow & song.

Under the cover of a speakeasy cabaret and despite their combined 55 years in showbusiness, Julie and Mat will perform their greatest hits and new work as well as daring duets and hilarious audience participation, entertaining you in outrageously loving ways. Over the night you will realise the lust in life and love itself is so much more than just a show.

Julie Atlas Muz, Miss Exotic World 2006, Miss Coney Island 2006, winner of the Whitney Biennial, the Ethel Eichenberger award, film & stage actress, performance artist, mermaid, director of plays and musicals, cabaret & gameshow hostess, choreographer to Kim Cattrall and other stars of the screen, striptease queen, is so much more than a showgirl.

Mat Fraser, award winning film television and stage actor, film director, TV & radio presenter, disability advocate, drummer, songwriter, singer, cabaret host, stripper, performance artist, playwright, composer of musicals, screenplay writer, conference chair, motivational speaker, is so much more than a freak.

► Mat Fraser: Born Freak (Film), 24.10., S. 29
► Mat Fraser & Julie Atlas Muz, Beauty And The Beast, 25.10., S. 31

Ausstellung / Videoinstallation

Banality Dreams (D/N) & Vidaråsen Landsby (N) & The Authentic Boys (NL/D/CH)
Natural Fiction Circus

Do 15. bis Sa 24. Okt. täglich 18-22 Uhr in der Lychener Straße 20

Von und mit Bewohnern eines Dorfes für Menschen mit besonderen Fähigkeiten, über ihre großen Lebensträume und Fiktionen.

Artists and amateurs with and without special abilities made their dreams a videoinstallion.

Im Mai 2008 entwickelte das Performance-Kollektiv *Banality Dreams* in einem einwöchigen Workshop kurze Videoarbeiten mit den Bewohnern von Vidaråsen Landsby in Norwegen. Ein Jahr später kam Banality Dreams wieder und machte mit den Dorfbewohnern ein Happening über ihre Lebensträume und Fiktionen. Daraus ging eine Videoinstallation hervor, die im Rahmen von *No Limits* zum ersten Mal öffentlich gezeigt wird.

von und mit David Blair Johansen, Eli Hartmann, Aud Viken, Stig Andersen, Anne Medalen, Sigurd Heier, Gunn Kristin Sanner, Tor Håkon Eilertsen, Kjersti B. Tinglum, Tore Janicki, Glør Bjørvik. **Konzept + Leitung:** Johannes Dullin, Signe Holtsmark, **Dramaturgie:** Raliza Nikolowa. **Musik:** Eli Hartmann, Stig Andersen, David Blair Johansen. **Musikarrangement:** Kleon Medugorac. **Räume + Kostüm:** Johannes Dullin, Signe Holtsmark. **Kamera:** Aaike Stuart, Boris van Hoof, Johannes Dullin. **Videoschnitt:** Aaike Stuart, Boris van Hoof

EINTRITT frei

Banality Dreams gewann im Februar 2009 den Jurypreis des 100°-Festivals im HAU. Die Dimitri-Schüler Johannes Dullin (D) und Signe Holtmark (N) gründeten 2006 diesen deutsch-norwegischen Zusammenschluss von interdisziplinär arbeitenden Künstlern. Ausgehend von aktuellen Themen steht im Zentrum der ästhetischen Recherche die Suche nach einer zeitgemäßen Form von Komik. Nicht im Sinne von Comedy, sondern als Kunstform, die mit den Spannungsverhältnissen zwischen Absurdem und Tragischem, Subtilität und Plattitüde spielt. Es geht um die Suche nach einer Tiefe im Banalen, um das Offenlegen poetischer Dimensionen im zig mal Gehörten. Auf ihrer künstlerischen Suche arbeiten sie mit verschiedenen Medien und Ausdrucksformen, mit Laien und mit Kulturschaffenden, die ausserhalb des Kulturkontextes stehen. ► www.banalitydreams.com

Vidaråsen Landsby ist eine dörfliche Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen, die als lernbehindert gelten. *Vidaråsen Landsby* gehört zu den *Camphill Villages*, die 1939 in Schottland gegründet wurden, sich mit Anthroposophie beschäftigen und in Nordamerika sehr verbreitet sind. ► www.vidaraasen.no ► www.camphillvillage.org

The international collective The Authentic Boys was founded in Altay (Siberia) in 2007 and consists of Johannes Dullin (D), Boris van Hoof (NL), Gregory Stauffer (CH) and Aaike Stuart (NL). They work in places that represent spirit of the time, civilization, progress or perfection and by means of their infrastructural or stylistic perfection have a tremendous amount of appeal on modern day humanity. With their work the Authentic boys connect film and video art with physical acts and performance. ► www.authentic-boys.com

- ◀ Banality Dreams: The Cowboy, The Princess And The Chicken, 20.10., S. 15
▶▶ Banality Dreams & Vidaråsen Landsby & The Authentic Boys:
Natural Fiction Circus Berlin, 23./24.10., S. 26

Mixed Media Performance / Premiere der Berlin-Version

Banality Dreams (D / N) & Vidaråsen Landsby (N):
Natural Fiction Circus *Berlin*

Freitag 23. + Samstag 24. Oktober 20.30-22.00 Uhr in der Lychener Str. 20
Die Zuschauer können jederzeit kommen und gehen.

In einer Ausstellung mit Videoinstallation breiten Performer ihre Lebensträume aus und lassen Berlin mit genießen.

David ist König, aber einer der sensiblen Sorte, der am liebsten malt oder auf dem Klavier improvisiert. Glør, Fußballfan und Fahnen Sammler, liebt Hochzeiten und kämmt obsessiv Zeitschriften nach den entsprechenden Fotos durch. Eli singt schön und flötet schön und ist auch sonst eher eine feine Dame, die, wann immer es geht, ihre Zeit damit verbringt, Fotos von ihrem Schwein zu machen. Und Gunn Kristin ist ein Troll, böse, aber doch einer, der seinen Gästen Getränke und Kuchen anbietet.

Speziell für *No Limits* entwickelten Künstler von *Banality Dreams* und *Vidaråsen Landsby* eine Berlin-Fassung ihres *Natural Fiction Circus*, die simultan in drei Räumen aufgeführt wird. In einem dieser Räume läuft die Ausstellung und Videoinstallation *Natural Fiction Circus*.

Banality Dreams gewann im Februar 2009 den Jurypreis des 100°-Festivals im HAU. Die Dimitri-Schüler Johannes Dullin (D) und Signe Holtmark (N) gründeten 2006 diesen deutsch-norwegischen Zusammenschluss von interdisziplinär arbeitenden Künstlern. Ausgehend von aktuellen Themen steht im Zentrum der ästhetischen Recherche die Suche nach einer zeitgemäßen Form von Komik. Nicht im Sinne von Comedy, sondern als Kunstform, die mit den Spannungsverhältnissen zwischen Absurdem und Tragischem, Subtilität und Plattitüde spielt. Es geht um die Suche nach einer Tiefe im Banalen, um das Offenlegen poetischer Dimensionen im zig mal Gehörten. Auf ihrer künstlerischen Suche arbeiten sie mit verschiedenen Medien und Ausdrucksformen, mit Laien und mit Kulturschaffenden, die ausserhalb des Kulturkontextes stehen. ▶ www.banalitydreams.com

Vidaråsen Landsby ist eine dörfliche Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen, die als lernbehindert gelten. *Vidaråsen Landsby* gehört zu den *Camphill Villages*, die 1939 in Schottland gegründet wurden, sich mit Anthroposophie beschäftigen und in Nordamerika sehr verbreitet sind. ▶ www.vidaraasen.no ▶ www.camphillvillage.org

Performance: David Blair Johansen, Eli Hartmann, Gunn Kristin Sanner, Glør Bjørvik

Musik: Eli Hartmann, David Blair Johansen

Idee, Konzept, Regie: Johannes Dullin, Signe Holtmark

Kamera: Aaike Stuart, Boris van Hoof, Johannes Dullin

Videoschnitt: Aaike Stuart, Boris van Hoof

Musikarrangement: Kleon Medugorac

Räume und Kostüm: Johannes Dullin, Signe Holtmark

Dramaturgie: Raliza Nikolowa

Produktionsleitung: Signe Holtmark, Raliza Nikolowa, Johanna Gagern

Video: The Authentic Boys (NL / D / CH)

▶ www.authentic-boys.com

EINTRITT 5 Einheitspreis

- ◀◀ Banality Dreams: The Cowboy, The Princess And The Chicken, 20.10., S. 15
◀◀ Banality Dreams & Vidaråsen Landsby & The Authentic Boys:
Natural Fiction Circus, 15.-24.10., S. 25

Theater / Deutschlandpremiere

Moomsteatern (S-Malmö)

Featuring Pierre Björkman – Solo On Stage

Samstag 24. Oktober um 20 Uhr im Ballhaus Ost

Ein-Personen-Backstage-Comedy mit und über Pierre Björkman und die Rollen seines Lebens von Hamlet über Oliver Hardy bis zum Superkapitalisten.

Pierre Björkman liebt gutes Essen. Er liebt es, im Hotel zu schlafen. Er liebt es, mit dem Flugzeug zu fliegen. Er liebt es zu zeichnen, Häuser und Autos oder einfach nur Plätze. Und er liebt Namen, er sammelt Namen, alle Namen, denen er nur irgendwie begegnet. Vor allem aber liebt er es, auf einer Bühne zu stehen und Applaus zu bekommen. Wenn nicht grade Donnerstag ist. Denn am Donnerstag hat er am liebsten frei.

Ein Solostück für Pierre Björkman, einen besonders befähigten Schauspieler, der zu den Menschen gehört, die oft behindert werden. Ein Stück mit ihm und über ihn und über sein Leben und über die Rollen seines Lebens: Hamlet, Oliver Hardy, der Superkapitalist Hubert Padda. Ein Schauspielerporträt im Geiste von Charlie Chaplin und Jacques Tati, eine Ein-Personen-Backstage-Comedy in einem fortlaufenden Hin und Her zwischen den ganz großen schauspielerischen Gesten und den dagegen doch eher banalen Sorgen des eigenen Lebens.

Auf der Bühne: Pierre Björkman

Stückentwicklung, Regie, Bühne: Nina Jemth und Pelle Öhlund

Stimme: Katja Lindström

Inspizienz, Regieassistenz, Maske: Ulrika Bååth

Musik: Magnus Jarlbo

Licht: Hans C. Roupe

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

+ + + english information about Moomsteatern + + +

The five actors who've reached full professional artistic quality are now employed according to agreement. They're members of the Theatrical Association, and have **academical grades from the Theatrical College in Malmö**. They're with their unique style on the stage and their professional competence carrying a theatre which has lasted for more than 20 years.

► www.moomsteatern.com

Lesepformance

Herbert Fritsch (D)

Sprachlöchersterne – Dichtung und Wahrheit von Geisteskranken

Samstag 24. Oktober um 21.30 Uhr im Theater RambaZamba/Kulturbrauerei

Bühnensolo mit Texten aus der Prinzhornsammlung:

Fritsch mischt sich zwischen das geschriebene Wort und die Knöchelchen im Ohr jedes Zuhörers und entlässt die Texte der Sprachgenies, die im 19. Jahrhundert als geisteskrank weg gesperrt waren, in die Freiheit.

Wenn Fritsch liest, dann liest er nicht. Wenn Fritsch spielt, dann spielt er nicht, oder er tut es, aber tut noch viel mehr oder etwas ganz anderes. Wie kommt man ihm also bei, diesem Herbert Fritsch? Es spielt sich zum Beispiel so ab: 2 Stapel Papier liegen auf der Bühne, eine Wasserflasche steht daneben und ein Glas. Herein kommt Fritsch im Smoking und in Lackschuhen, oder in Jeans und Turnschuhen, grinst verlegen ins Publikum und beginnt ohne Umschweife die Texte, die da stapelweise auf ihn warten, zu bearbeiten. Man muss es bearbeiten nennen, denn hier nimmt man am Transformationsprozess teil, der sich im besten Fall ereignet, wenn Literatur vorgetragen und somit zu etwas anderem wird als Literatur. Es wird nicht Theater daraus, es bleibt aber auch nicht, was es war. Der Künstler Fritsch mischt sich zwischen das geschriebene Wort und die Knöchelchen im Ohr jedes Zuhörers bzw. Zuschauers auf eine Weise, die nicht zu beschreiben ist, weil sie sich aus den Faktoren von Körperlichkeit, Stimme, Artikulation, Zeitwahrnehmung, Stimmfrequenz, Atmosphäre, Erotik, Anziehung und Ablehnung zusammensetzt. Ein Erlebnis jenseits aller Worte. Die Texte aus der Sammlung Prinzhorn sind in diesem Spektakel eine extreme Besonderheit, ein zu bergender Schatz, denn so wie es scheint, bieten sich diese Texte gerade zu an, von der Fritsch'schen Unverschämtheit in die Freiheit gelassen zu werden.

Herbert Fritsch erhielt 2009 in Mühlheim den Gordana-Kosanović-Schauspielerpreis. Er suche "mit einer zuweilen beängstigenden Spielwut" stets das Risiko, heißt es in der Begründung. Fritsch, 1951 in Augsburg geboren, an der Münchner Otto Falckenberg Schule zum Schauspieler ausgebildet, lange einer der prägenden Darsteller des Berliner Volksbühnen-Ensembles, arbeitet auch als freier Regisseur und Medienkünstler. Bekanntestes Medien-Projekt ist der multimedial zersplitterte Shakespeare-Klassiker Hamlet_X.

► www.hamlet-x.de ► www.heribert.de ► www.apokalypse.com

Die Sammlung Prinzhorn enthält rund 5000 Werke: Zeichnungen, Gemälde, Collagen, Textilien, Skulpturen, Briefe, Notizen, Textentwürfe, Bücher, Hefte, entstanden zwischen 1880 und 1920. Die gut 450 Kulturschaffenden waren unter wissenschaftlich klingenden Diagnosen als "geisteskrank" weg gesperrt. Ihre Werke spiegeln unterschiedliche soziale Herkunft und Bildung. Einige besaßen eine professionelle künstlerische Ausbildung. Das Buch *Bildnerei der Geisteskranken*, das der Begründer, der Kunsthistoriker und Arzt Hans Prinzhorn 1922 veröffentlichte, regte Künstler wie Alfred Kubin, Paul Klee und Max Ernst an. Jean Dubuffet erwiderte allerdings: "Es gibt so wenig eine Kunst der Geisteskranken, wie es eine Kunst der Magenkranken oder der am Knie Erkrankten gibt."

► www.prinzhorn.uni-hd.de

Autoren:

Oskar Herzberg, Karl Gustav Sievers, J.-H. Grebing, Theodor Schwebig, August Klose, u.a.

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

Film

No Limits Filmnacht
So genannte Freaks

Sa 24. Oktober von 19 bis 0.45 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei

In den Hauptrollen: Ausgesonderte, die sich mit den ihnen zugewiesenen Reservaten nicht zufrieden geben.

Das Wort "Freak" wurde in der englischen Sprache lange als Schimpfwort für Leute benutzt, die vom Normierungswahn als körperlich oder geistig unpassend ausgesondert werden sollten. "f-r-q", die vokallose arabische Wort-Wurzel steckt in Wörtern, die mit Trennung und Diskriminierung zu tun haben. Als Freak wird man nicht geboren, zum Freak bzw. "Behinderten" wird man von den Normierungswahnsinnigen abgestempelt, die nicht an ihre eigene Unvollkommenheit erinnert werden wollen.

EINTRITT 7 / 5 ermäßigt

+ + + PROGRAMM + + +

19 Uhr Paul Sapin: **Born Freak** / Ein geborener Freak

Humorvoller, bewegender Bericht des contergangeschädigten britischen Schauspielers **Mat Fraser**, der die Geschichte der behinderten Entertainer im 18. und 19. Jahrhundert erforscht. Dafür besucht er unter anderem die letzte nordamerikanische Freak Show, die *Side Show by the Seashore* in Coney Island, New York. Er befragt die Künstler, wirkt selbst mit und tritt, zurück in Großbritannien, beim Edinburgh Fringe Festival mit einer One-Man-Show auf, die von seinen Erlebnissen in Amerika inspiriert wurde.

England 2002, Dokumentarfilm, 50 Min., OV/d/f

Regie: Paul Sapin / Kamera: Tony Coldwell / Schnitt: Dave Reynolds / Mit: Mat Fraser

20 Uhr Tod Browning: **Freaks**

"Missgeburten" tingeln mit einem Wanderzirkus durchs Land. Ein Liliputaner verliebt sich eine "normale" Trapezkünstlerin. Sie nimmt zwar seine Geschenke, macht sich aber hinter seinem Rücken über ihn lustig. Als sie von seinem Erbe erfährt, erwidert sie seine Zuneigung in der festen Absicht, ihn nach der Heirat zu töten. Als die Freaks davon erfahren, sehen sie sich gezwungen, einzugreifen.

Die Hauptrollen spielen Zirkuskünstler, deren körperliche Erscheinung als abnorm gilt. Tod Browning war selbst als Jugendlicher mit einem Zirkus unterwegs gewesen, er inszenierte die Geschichte überaus einfühlsam. Trotzdem wurde ihm Effekthascherei vorgeworfen.

Kinobesitzer weigerten sich, den Film aufzuführen. Wirklich entdeckt wurden Film und Regisseur erst 1962 auf dem Filmfestival Venedig. Seitdem wird Browning als Künstler geschätzt, in dessen Filmen die Sympathie für Außenseiter und Ausgestoßene spürbar ist.

USA 1932, Spielfilm, 62 Min., OV/e/d

Regie: Tod Browning / Kamera: Merritt B. Gerstad / Drehbuch: Al Boasberg, Willis Goldbeck, Leon Gordon, Edgar Allan Woolf

21.15 Christoph Schlingensief: **Freakstars 3000**

Singen, Tanzen, Luftgitarre – zwei Dutzend Teilnehmer, von denen die meisten in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung wohnen, werden durch einen Casting-Wettbewerb gejagt. Ein Film für eine vermeintlich normale Gesellschaft, die vermeintlich sonderbare Zeitgenossen als behindert abstempelt und auslagert, um sich die himmelblau lackierte Fernsehtristesse nicht zu versauen – eine wahre Aktion Mensch, von Beschränkten für Beschränkte. Die *Freakstars* halten den Einschaltquotenreglern und Marktanteilsnehmern den Spiegel vor, aus dem eine bisweilen schwer erträgliche Fratze zurück gafft.

D 2004, 75 min. Regie + Buch: Christoph Schlingensief; Kamera: Meika Dresenkamp, Dirk Heuer; Mit Werner Brecht, Susanne Bredehöft, Mario Garzner, Horst Gelonneck, Kerstin Graßmann, Irm Hermann Brigitte Kausch, Christoph Schlingensief, Helga Stöwhase, Achim von Paczensky u.v.a.

22.30 Uhr Christoph Schlingensief: **Fremdverstümmelung**

Eine Hommage an Ted Browning und seinen Film *Freaks*, sowie an die Wiener Aktionisten Günther Brus (*1938) und Kurt Kren (1929-1998), ersterer ein Selbstverstümmeler und mehr, letzterer ein Filmemacher und mehr.

"Düster braust der Sound und jagen sich die Bilder in Schlingensiefs Schwarz-Weiß-Film, in dem sich Probenausschnitte, eingeblendete Zitate und Außenaufnahmen zu einer orgiastischen Feier vereinen ... Der Endpunkt ist die Kreuzigung eines Kleinwüchsigen mit Dornenkrone: Das Märtyrertum des Ausgegrenzten wird so auf die Spitze getrieben. Im Schlingensief-Kosmos wird der Märtyrer zum Massen-Idol, nichts ist, wie es zunächst scheint, es gibt kein richtig oder falsch, sondern nur Rollenzuschreibung, Interpretation, Behauptung."

(taz, Dorothea Karcus, 2007)

20 Min.

23 Uhr Werner Herzog: **Auch Zwerge haben klein angefangen**

Die Bewohner eines Erziehungsheimes in einer abgelegenen kargen Provinz planen einen Ausflug. Aus disziplinarischen Gründen dürfen einige der kleinwüchsigen Insassen nicht teilnehmen. Die Zurückgelassenen nutzen die Abwesenheit des Direktors und der meisten seiner Zöglinge zum Ausbruch aus der gewohnten Ordnung. Ohne angreifbaren Gegner von außen, reagieren die Zwerge mit blinder Wut und ziellosen Vernichtungsaktionen. Der Aufsicht führende Erzieher nimmt einen der Rädelsführer in Gewahrsam und verschanzt sich auf dem Gelände. Als die Aggression der Aufrührer auch untereinander zunimmt und sinnlose Aktionen im Kreis laufen, bricht die Revolte schließlich zusammen. Der Film schildert den eigenwilligen Ausbruchversuch aus den Hierarchien und Konventionen der umgebenden Ordnung.

D 1969, 92', Regie + Drehbuch: Werner Herzog, Kamera: Thomas Mauch, Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus, Mit: Helmut Döring, Gerd Gickel, Paul Glauer, Erna Gschwendtner, Gisela Hertwig

Theater / Show

Mat Fraser & Julie Atlas Muz (GB / USA)

Beauty And The Beast

Sonntag 25. Oktober um 20 Uhr im Kesselhaus/Kulturbrauerei
in englisch

Die Stars einer genreübergreifenden Kunstszene erzählen die größtmögliche Lovestory und verweigern jedwedes klischeehafte Happy End. Der contergangeschädigte Fraser antwortet dem perfekten Körper von Julie Atlas Muz mit selbstbewusster Erotik.

Als Oscar-gekrönter Zeichentrickspaß hat sich *Die Schöne und das Biest* in die Kinderherzen gearbeitet, als opulentes Musical verzaubert die Geschichte die Erwachsenenwelt. Gänzlich anderes ist glücklicherweise zu erwarten, wenn zwei Ausnahme-Künstler/innen den Stoff nun radikal neu bearbeiten. Julie Atlas Muz, Tänzerin, Performerin, Miss Exotic World und Miss Coney Island 2006 aus New York, und Mat Fraser, Schauspieler, Musiker und Schriftsteller aus London, haben sich des Märchens um den verwunschenen Prinzen, den nur die Liebe eines Mädchens vom Biest-Bann befreien kann, angenommen und eine einmalige Live-Art-Performance kreiert. Julie Atlas Muz verkörpert die Schöne. Dem unschuldigen Mädchen mit dem perfekten Körper und der gerade aufkeimenden Weiblichkeit setzt Mat Fraser das Biest entgegen – seine eigene Behinderung und Sexualität als verstörendes Ausdrucksmittel nutzend. Muz und Fraser, seit Jahren Stars einer genreübergreifenden Kunstszene, kreieren mit Theater, Tanz und Musik ihre eigene Fantasiewelt, verweigern dabei jedwedes klischeehafte Happy End, erzählen die größtmögliche Lovestory – um alle ein für alle Mal zu beenden.

Von und mit: Julie Atlas Muz & Mat Fraser ► <http://julieatlamuz.com> ► www.matfraser.co.uk

EINTRITT 13 / 8 ermäßigt

+ + + english information + + +

Beauty and the Beast is collaboration between Mat Fraser, British multi disciplinary performing artist and writer, and Julie Atlas Muz, American performance artist who was Miss Exotic World and Miss Coney Island 2006. A beauty queen in the neo burlesque scene, Muz will model Beauty after Britney Spears, the ultimate American Beauty and capitalist whore as Fraser will play the beast, using his deformity to demonize the beastly desires of humankind and the hope of deliverance from animal-like treatment.

Beauty and the Beast is a fantastical classic fairy tale that has evoked emotional attachment from generation to generation inspiring derivatives such as *Phantom of the Opera*, *Elephant Man*, *Mask* and *King Kong* where the protagonists are thought of and treated like animals until love shines through. The fairy tale *Beauty and the Beast* was chosen due to it's inherent archetypal characters, as Fraser and Muz will grapple with, deconstruct and inevitably reinterpret traditional definitions of beauty and beastliness, devotion, the pain of separation, the dying of love and the transformation through love.

Inherent in *Beauty and the Beast* is a Judao Christian ethical prison that Fraser and Muz will not only comment on but explode as a reality worth believing in. Behind the charitable façade of religion lies a hatred of the deformed, manifested in our culture to this day.

◀ Mat Fraser & Julie Atlas Muz, *The Freak And The Showgirl*, 23.10., S. 24

◀ Mat Fraser: *Born Freak* (Film), 24.10., S. 29

Film / Punkmusikfilm

Heavy Load (GB)
A Film about Happiness

Sonntag 25. Oktober um 18 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei

Dokumentation über die Punkband Heavy Load und die Tücken aus dem Ghetto der so genannten Behindertendiscos raus zu kommen.

Dieser preisgekrönte Dokumentarfilm wurde während der zwei Jahre gedreht, in denen die Band *Heavy Load* ihr erstes Album *The Queen Mother's Dead* aufnahm. Heraus kam eine filmische Komödie über das mitunter konfliktreiche Vergnügen, in einer Band zu spielen, die den Versuch unternimmt, aus dem Ghetto der so genannten Behindertendiscos rauszukommen, und die ihre Träume vom Musik Business in der Welt der so genannten normalen Mainstream Musik ausleben möchte. ► www.heavyloadthemovie.com

*** * * Gewinner des Publikumspreises beim Britdoc Festival 08 * * ***

*** * * Best in Show' und Best Documentary beim Boomtown Film Festival 08 * * ***

*** * * Im Wettbewerb von South By Southwest 08 * * ***

Regie: Jerry Rothwell, **Kamera:** Stephanie Hardt, **Schnitt:** Alan Mackay

Filmmusik: Max de Wardener

Produktion: Al Morrow, Jonny Persey und Jerry Rothwell

GB, 91 Minuten

Heavy Load sind: Simon Barker (Gesang), Jimmy Nichols (Gitarre und Gesang), Paul Richards (Bass), Michael White (Schlagzeug), Mick Williams (Gitarre und Gesang) ► www.heavyload.org

EINTRITT frei

+ + + english information + + +

An amazing documentary, for anyone who loves music, it is a must see. It's about a Punk Band in the UK made up (in part) of Special Needs Punk Rockers.

Last year the movie about Heavy Load was premiered at SXSW and has since been screened on IFC in the US, BBC4 in the UK and also at UK cinemas and various international film festivals. Now they have just finished recording a theme tune for a UK TV drama series and are carrying on their busy touring schedule promoting their Stay Up Late campaign.

►► press review, see next page

- Heavy Load, Stay up late!, NO LIMITS Abschluss-Konzert, 25.10., S. 34/35
- Heavy Load, Stay up late!, Menschenrechts-Kampagne, S. 34/35

+ + + press review + + +

From social care to stardom

The Guardian, Wednesday 5 March 2008

A documentary about a UK punk band, some of whose members have learning disabilities... The film follows Heavy Load, who have been together for 12 years, as they make the transition from playing disabled club nights to performing at mainstream rock venues.

Shot over two years, the documentary captures the highs and lows of life on the road for the five-strong Brighton-based band. The film's director, Jerry Rothwell, contacted the band after reading about them in a Mencap newsletter.

Rothwell films Heavy Load recording their debut album *The Queen Mother is Dead* and captures their first mainstream gig in a pub in Seaford, West Sussex, where they win over an initially sceptical crowd with their repertoire of punky cover versions of pop songs as well as their own material. There's also footage of the highlight of the band's career so far, playing to a large festival audience at last year's *Wychwood Music Festival* in Cheltenham - on the same bill as the Levellers and Badly Drawn Boy.

While documentary makers can be accused of being intrusive or exploitative, drummer Michael White, one of the three band members with a learning disability, is positive about the process: "Being in the film has made us more relaxed. We hope it'll make us famous."

As the film progresses, it charts the increasing confidence and ambition of the band. Conferences with care coordinators are replaced by meetings with record company executives.

Heavy Load are excited about the upcoming exposure at the SXSW festival. "Getting the film shown in America will mean we will reach a bigger audience," White says. "I've been going to day centres for 28 years, but what I've always wanted to do is to be in the music business."

Rothwell dismisses any idea of the documentary being sentimental about people with learning disabilities: "It's not about triumph over tragedy. It's about the joys of being in a rock band. Filming these guys, I realised they had something that is missing from so many people's lives - happiness."

- ▶▶ Heavy Load, Stay Up Late!, NO LIMITS Abschluss-Konzert, 25.10., S. 34/35
- ▶▶ Heavy Load, Stay up late!, Menschenrechts-Kampagne, S. 34/35

Musik / Punkkonzert / No Limits Abschlusskonzert

Heavy Load (GB)

Stay up late!

Sonntag 25. Oktober um 21.30 Uhr in der No Limits Lounge/Kulturbrauerei

Wild und gefährlich! Diese Punkband bricht alle Regeln, denn sie kennen keine Regeln. *Stay Up Late!* heißt auch ihre Menschenrechts-Kampagne, mit der sie das Recht für Behinderte fordern, ganz normal nachts lange ausgehen zu dürfen.

Brightons Antwort auf die Ramones. Eine ambitionierte, fantasie-, erwartungs- und sehnsuchtsvolle Punkband, mit Musikern mit und ohne sogenannte geistige Behinderung. Seit über zehn Jahren sind sie die absolute Kultband in der britischen *disability arts scene*, und inzwischen weit darüber hinaus. Sie sind der Beweis dafür, dass die wahre Bedeutung von Punk nichts mit Frisuren, Buttons, Nasenringen oder ähnlichem zu tun hat, sondern damit, sich einen Dreck um das zu scheren, was angesagt ist. Es gibt wenige Genres in der Musik, die überhaupt noch nicht definiert wurden. Heavy Load haben so eins geschaffen.

Mit ihrer Kampagne *Stay up Late* fordern sie für sogenannt Behinderte das Recht, nachts nicht zu Hause bleiben zu müssen, nur weil die sogenannten Betreuer, die sich noch nicht alle als persönliche Assistenten definieren, um 22 Uhr Dienstschluss haben. Nachdem die Band es nämlich geschafft hatte, aus den Behindertendiscos herauszukommen um ein richtiges Bandleben in der sogenannt normalen Welt zu führen, stellten sie fest, dass ihre alten Fans nicht mitgekommen waren, weil sie am Ausgehen gehindert bzw. behindert werden.

► www.heavylload.org ► <http://stayuplate.org>

Heavy Load sind: Simon Barker (Gesang), Jimmy Nichols (Gitarre und Gesang), Paul Richards (Bass), Michael White (Schlagzeug), Mick Williams (Gitarre und Gesang)

EINTRITT 7 / 5 ermäßigt / frei für No Limits Theaterbesucher vom selben Abend

+ + + english information + + +

Stay Up Late! (*song of the campaign*)

|: We want to Stay Up late we want to have some fun
We want to drink some beer and go out with your mum :|
|: We want to Stay Up Late we want to have some fun :|
Go to the pub!
Get pissed!
We want to Stay Up Late ... etc

► Download Song (nur für Presse!)
<http://www.gmx.de/mc/k9wW0nOC9RB2f34po3DXH6r4ZNc2Go>
Bitte öffnen Sie dort den Ordner "Hörproben"

► more information, see next page
◀ Heavy Load, A Film about Happiness, 25.10., S. 32/33

Heavy Load break all the rules because they don't know what the rules are. They have unwittingly rediscovered the true meaning of what punk is - punk is not about haircuts - badges - nose rings or snarls - punk is saying how you feel - ignoring the trendies and speaking the truth.

Heavy Load are a punk band some of the band have learning disabilities some don't. They have been going for over 13 years and since becoming cult heroes on the disability arts scene have started to try and break through in to the mainstream music scene. They've managed to survive through their raucous energy, attitude and sheer volume and have played in New York and at *Glastonbury Festival*, as well as playing regularly around the UK.

Welcome to the Stay up Late Campaign run by Heavy Load, the U K's only punk band made up of musicians with and without learning disabilities. Lots of people come to our gigs, but they cannot stay out late to watch us. They have to go home early because their staff finish work at 10pm. Heavy Load are fed up with this! **We think people with a learning disability have the right to stay up late and have some fun!** ► <http://stayuplate.org>

"I love what you do" (Kylie)

"Heavy Load were great" (Jo Whiley)

"A triumph of dysfunctionality" (Wreckless Eric)

"Pure danger" (Mat Fraser)



GRUPPEN-VERZEICHNIS

Anne Tismer: Judith Lomeeiaahh! 17./18./19.10. 20h Ballhaus Ost	S. 13
Baltazar T.: Picasso: A Világ Teremtése/D. Ersch. d. W., 22. 19h T. RambaZamba	S. 18
Banality Dreams: Natural Fiction Circus Berlin, 23./24. 20.30h, Lychener Str. 20	S. 26
Banality Dreams: Natural Fiction Circus, 15.-24. 18-22h Lychener Str. 20	S. 25
Banality Dreams: The Cowboy, The Princess And The Chicken, 20. 20h, Kesselhaus	S. 15
Blaumeier-Atelier: In 80 Tagen um die Welt, 23. 20h Kesselhaus	S. 21
C. Schlingensief: Freakstars 3000, Film, 24. 21:15h No Limits Lounge	S. 30
C. Schlingensief: Fremdverstümmelung, Film, 24. 22:30h No Limits Lounge	S. 30
Dance Theatre Chang: Story of B & Brother, 15./16. 20h Kesselhaus	S. 6/7
Filmabend: Best of look&roll, 22. 21h No Limits Lounge	S. 19/20
Filmnacht: So genannte Freaks, 24. 19h No Limits Lounge	S. 29/30
Grusomhetens T.: Fjeldfuglen/Bergvogel, 19./20. 19.30h Theater RambaZamba	S. 14
Hans-Gerd Koch: Kafka in Berlin, 23. 21h Theater RambaZambai	S. 23
Heavy Load: A Film about Happiness, 25. 18h No Limits Lounge	S. 32/33
Heavy Load: Stay up late!, 25. 21.30h No Limits Lounge	S. 34/35
Herbert Fritsch: Sprachlöchersterne, 24. 21.30h Theater RambaZamba	S. 28
Kenafayim: Film, 18. 18h No Limits Lounge	S. 12
Kenafayim: Kapit Shel Zahav/Silver Spoon, 17./18. 20h Kesselhaus	S. 12
Mat Fraser & J. A. Muz, The Freak And The Showgirl, 23. 22.30h No Limits Lounge	S. 24
Mat Fraser & Julie Atlas Muz: Beauty And The Beast, 25. 20h Kesselhaus	S. 31
Mat Fraser, Film mit, Paul Sapin: Born Freak 24. 19h No Limits Lounge	S. 29
Moomsteatern: Featuring Pierre Björkman, 24. 20h Ballhaus Ost	S. 27
Neville Tranter's Stuffed Puppet Theatre: Cuniculus, 21./22. 20h Kesselhaus	S. 16/17
Paul Sapin: Born Freak, Film mit Mat Fraser, 24. 19h No Limits Lounge	S. 29
SinD4+3 Band, 15. 22h No Limits Lounge	S. 9
Stadthirschen & Thikwa: Kafka am Sprachrand, 23. 19.30h T. RambaZamba	S. 22
Theater Hora: Faust 1 & 2, 15. 20h Ballhaus Ost	S. 8
Theater Hora: Quasimodo Geniti, 16./17. 20h Segenskirche	S. 11
Theater RambaZamba: Winterreise, 16./17. 19h Theater RambaZamba	S. 10
Thikwa & Stadthirschen: Kafka am Sprachrand, 23. 19.30h T. RambaZamba	S. 22
Tod Browning: Freaks, Film, 24. 20h No Limits Lounge	S. 29
Werner Herzog: Auch Zwerge haben klein angef., Film, 24. 23h No Limits Lounge	S. 30

TITEL-VERZEICHNIS

A Film about Happiness, Heavy Load, 25. 18h No Limits Lounge	S. 32/33
Auch Zwerge haben klein angefangen, Werner Herzog, Film, 24. 23h No Limits Lounge	S.30
Beauty And The Beast, Mat Fraser & Julie Atlas Muz, 25. 20h Kesselhaus	S. 31
Best of look&roll, Filmabend, 22. 21h No Limits Lounge	S. 19/20
Born Freak, Paul Sapin, Film mit Mat Fraser, 24. 19h No Limits Lounge	S. 29
Cuniculus, Neville Tranter's Stuffed Puppet Theatre, 21./22. 20h Kesselhaus	S. 16/17
Faust 1 & 2, Theater Hora, 15. 20h Ballhaus Ost	S. 8
Featuring Pierre Björkman, Moomsteatern 24. 20h Ballhaus Ost	S. 27
Film über Kenafayim, 18. 18h No Limits Lounge	S. 12
Fjeldfuglen/Bergvogel, Grusomhetens T., 19./20. 19.30h Theater RambaZamba	S. 14
Freaks, Tod Browning, Film, 24. 20h No Limits Lounge	S. 29
Freakstars 3000, C. Schlingensief, Film, 24. 21:15h No Limits Lounge	S. 30
Fremdverstümmelung, C. Schlingensief, Film, 24. 22:30h No Limits Lounge	S. 30
In 80 Tagen um die Welt, Blaumeier-Atelier, 23. 20h Kesselhaus	S. 21
Judith Lomeeiaahh! Anne Tismer, 17./18./19.10. 20h Ballhaus Ost	S. 13
Kafka am Sprachrand, T. z. w. Stadthirschen, T. Thikwa, 23. 19.30h T. RambaZamba	S. 22
Kafka in Berlin, Hans-Gerd Koch, 23. 21h Theater RambaZambai	S. 23
Kapit Shel Zahav/Silver Spoon, Kenafayim, 17./18. 20h Kesselhaus	S. 12
Natural Fiction Circus <i>Berlin, Banality Dreams</i> , 23./24. 20.30h, Lychener Str. 20	S. 26
Natural Fiction Circus, <i>Banality Dreams</i> , 15.-24. 18-22h Lychener Str. 20	S. 25
Picasso: A Világ Teremtése/D. Ersch. d. W., Baltazar T., 22. 19h T. RambaZamba	S. 18
Quasimodo Geniti, Theater Hora, 16./17. 20h Segenskirche	S. 11
SinD4+3 Band, 15. 22h No Limits Lounge	S. 9
So genannte Freaks, Filmnacht, 24. 19h No Limits Lounge	S. 29/30
Sprachlöchersterne, Herbert Fritsch, 24. 21.30h Theater RambaZamba	S. 28
Stay up late!, Heavy Load, 25. 21.30h No Limits Lounge	S. 34/35
Story of B & Brother, Dance Theatre Chang, 15./16. 20h Kesselhaus	S. 6/7
The Cowboy, The Princess And The Chicken, <i>Banality Dreams</i> , 20. 20h, Kesselhaus	S. 15
The Freak And The Showgirl, M. Fraser & J. A. Muz, 23. 22.30h No Limits Lounge	S. 24
Winterreise, Theater RambaZamba, 16./17. 19h Theater RambaZamba	S. 10